VERWALTUNGSBERICHT 2006



Inhaltsverzeichnis:



DAS JAHR 2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser,

auch das vergangene Jahr 2006 wollen wir mit dem vorliegenden Verwaltungsbericht nochmals Revue passieren lassen. Sie halten wiederum ein interessantes Nachschlagewerk mit umfassenden Berichten und Erläuterungen zur Arbeit des Gemeinderates, der Ortschaftsräte und der Gemeindeverwaltung, ergänzt durch verschiedene Statistiken, in der Hand.

Die zusammenfassende Betrachtung des Verwaltungsberichtes verdeutlicht, dass wir für unsere Gemeinde auch im Jahr 2006 einiges erreicht haben. Im „Alltagsgeschäft“ und in der Nachrichtenflut über das Jahr hinweg geht der Blick dafür gelegentlich fast verloren.

Der Bürgerneujahrsempfang mit meiner Neuverpflichtung für eine zweite Amtszeit war der gesellschaftliche Auftakt in das Jahr 2006. Über die große Zahl von Gästen habe ich mich sehr gefreut. Soll doch diese Veranstaltung in allererster Linie der gemeinsamen Begegnung dienen und nicht allein einem begrenzten Kreis ausgewählter Amts- und Mandatsträger gewidmet sein. Denn das unvoreingenommene und gute, respektvolle aber ungezwungene Miteinander unserer gesamten Einwohnerschaft zeichnet unsere Gemeinde aus und stärkt das „Wir-Gefühl“.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Gemeinderat stand 2006 das Bisinger Schulzentrum. Die Bauarbeiten für die künftige Ganztagesschule haben termingerecht im Sommer begonnen und gehen befriedigend voran. Leider hat sich der Start der Sanierungsarbeiten verzögert. Ursprünglich war geplant, mit diesen ebenfalls im Sommer 2006 zu beginnen. Das provisorische Schulersatzgebäude wird uns aber erst ab Ostern 2007 zur Verfügung stehen.

Mit den geplanten und durchzuführenden Baumaßnahmen und den Entscheidungen für eine Ganztagesschule stärken wir den Schulstandort Bisingen nach meiner festen Überzeugung nachhaltig und werten ihn auf. Ergänzt durch unsere vielfältigen, kommunalen Angebote im vorschulischen Bereich, die kommunale Jugendarbeit mit dem Haus Nazareth und den Aktivitäten des Jugendgemeinderates und unserer Vereine in der Jugendarbeit können wir feststellen, dass Bisingen eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde ist.

Finanziell erfordern die Bauarbeiten am Schulzentrum in den kommenden Jahren eine große Kraftanstrengung. Befürchtungen, die Gemeinde würde sich hier übernehmen, sind unbegründet! Der Schwerpunkt der Investitionen wird aber in den kommenden Jahren im schulischen Bereich liegen müssen. Das wird hin und wieder auch Verständnis und Geduld erfordern, wenn andere Projekte zeitlich etwas später erledigt werden.

Deshalb trifft es sich besonders gut, dass wir mit dem Bau der beiden Regenüberlaufbecken „Im Eibach“ und „Thanheim“ die millionenschweren Investitionen im Abwasserbereich nun endlich abschließen können. Ich bin sehr dankbar für die großartige Unterstützung aller, die das bewirkt haben. Der Gemeinderat hat in den zurückliegenden rund acht Jahren alle Baumaßnahmen mitgetragen und deren Notwendigkeit gesehen. Es waren allesamt gute und

richtige Entscheidungen, die uns abwassertechnisch heute in eine komfortable Situation gebracht haben. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und können den umweltrechtlichen Vorgaben gelassen begegnen, denn wir erfüllen sie ohne Probleme und ohne größere Neuinvestitionen in den kommenden Jahren.

Im Mai 2006 wurde die L 360 zwischen Thanheim und Onstmettingen für den Straßenverkehr offiziell freigegeben, die Ausbau- und Instandsetzungsarbeiten wurden termingerecht abgeschlossen. Ich meine:
Frühere Befürchtungen über einen unangemessenen Ausbau konnten zerstreut werden. Die L 360 entspricht den heutigen Anforderungen ohne ihren ursprünglichen Charakter gänzlich verloren zu haben. Allerdings ist absehbar, dass ein Zusatzfahrstreifen in Richtung Onstmettingen nach der Markungsgrenze gebaut wird. Der Gemeinderat hat dagegen seine Bedenken geäußert, kann die Maßnahme aber nicht dauerhaft verhindern.

Nun bleibt abzuwarten, wie das Land Baden-Württemberg bei der anstehenden Fortschreibung des Generalverkehrsplanes die Sachlage beurteilt und ob dadurch das Thema Ortsumfahrung wieder in den Vordergrund rückt. Dazu kann aber erst in einigen Jahren konkretes gesagt werden.

Am Ortseingang Steinhofen sind die Arbeiten, nicht zuletzt aufgrund der guten Witterung bis Jahresende gut vorangekommen. Jetzt stehen noch verschiedene Restarbeiten an und Steinhofen erfährt mit dieser umfassenden Baumaßnahme eine besondere Aufwertung. Der frühere Kreuzungsbereich von Bundes- und Landstraßen ist einem verkehrsberuhigten und städtebaulich ansprechenden Ortsbild mit neuen Wohnbauplätzen gewichen. Besonderer Dank gilt von dieser Stelle aus auch allen Anwohnern, die zeitweise durch die recht umfangreichen und komplizierten Baumaßnahmen beeinträchtigt und behindert waren. Das Ergebnis entschädigt aber für die Geduld und die Mühen.

In Zimmern hat der Gemeinderat den Ausbau der Immentalstraße beschlossen. Weitere Baumaßnahmen in Zimmern, die Investitionen für die Feuerwehrabteilungen Wessingen und Thanheim und anderes mehr zeigen, dass auch unsere Ortsteile stetig fortentwickelt werden. Der Verwaltungsbericht hält auch dazu viele Informationen für Sie bereit.

Über die gute Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern und Ortschaftsräten in allen Ortsteilen freue ich mich. Denn das bringt uns voran, Stück für Stück und zielstrebig. Verständnis und Geduld gehören hin und wieder auch dazu, denn nicht alles lässt sich kurzfristig finanzieren oder planerisch meistern. Der Grundkonsens über die vor uns liegenden Aufgaben ist aber vorhanden und darauf aufbauend werden wir auch in den kommenden Jahren gut vorankommen.

Der Flächennutzungsplan für unsere Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Grosselfingen wurde 2006 wie vorgesehen verabschiedet. Damit verfügt unser Verwaltungsraum nun wieder über eine vorausschauende und gute Planungsgrundlage für dessen weitere Entwicklung. Auch in den nächsten 10-15 Jahren werden wir die Möglichkeit haben, neues Wohnbauland zu erschließen. Wir müssen aber den Blick zunehmend auch auf den Erhalt funktionierender Ortskerne richten. Denn unangemessener Flächenverbrauch durch neue Siedlungsflächen zulasten der Ortslagen wäre der falsche Weg.



VORWORT DES BÜRGERMEISTERS



Zunehmend wird sich in den kommenden Jahren auch die Frage nach verstärkten interkommunalen Kooperationen stellen. Wir tun dies bereits erfolgreich z.B. in der Wasserversorgung oder der Jugendmusikschule. Weitere Bereiche könnten eine gemeinsame Klärschlammentsorgung oder auch interkommunale Gewerbeflächen sein. Dazu werden aber noch intensive Gespräche zu führen sein.

Zahlreiche Veranstaltungen runden das Bild über die Geschehnisse des vergangenen Jahres ab. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, dies in allen Einzelheiten zu erläutern. Die freundschaftlichen Kontakte nach Kroatien und nach Lenzing, der Besuch von Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel zum zehnjährigen Bestehen des Heimatmuseums, die vielen freundschaftlichen Begegnungen mit unseren Gästen, bei den vielen Veranstaltungen unserer Vereine zeigen uns aber:

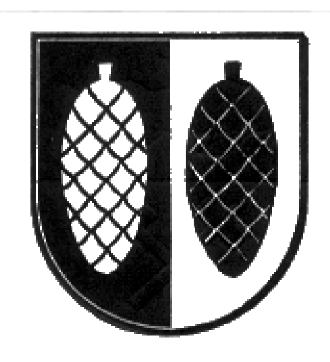
Der gute Geist in unserer Gemeinde wird von uns allen getragen. Darauf dürfen wir alle auch ein wenig Stolz sein, denn jeder trägt seinen Teil dazu bei.

Aber wir sind auch gefordert, diese positive Einstellung in die Zukunft zu tragen. Die Voraussetzungen dafür sind gut.

Nun wünsche ich Ihnen mit unserem Verwaltungsbericht 2006 eine interessante Lektüre und von dieser Stelle aus nochmals ein glückliches, stets gesundes neues Jahr 2007 und bin

mit einem herzlichen 'Glück auf'
für Sie und unsere Gemeinde
Ihr Joachim Krüger

Joachim Krüger
Bürgermeister



DER THANHEIMER JAHRESRÜCKBLICK FÜR 2006

Einem der Götter der alten Römer, nämlich Janus, nach dem der Januar benannt ist, hat man in der Kunst zwei Gesichter gegeben, eines zurück und eines nach vorne. Das trifft auch auf drei Angelegenheiten zu, an denen Thanheim beteiligt ist oder die sogar ganz spezielle Thanheimer Angelegenheiten sind.

Gemeint sind die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes, der Bau des Thanheimer Regenwasserrückhalte- und Überlaufbeckens und die Außenrestauration der Friedhofskapelle. Bei allen drei sehen wir im Blick zurück ihre Fertigstellung im letzten Jahr und im Blick nach vorne ihren zukünftigen Gebrauch.

Der Flächennutzungsplan besteht aus 2 Plänen, nämlich einem für die Orte und das Bauen darin und einem für die Landschaft. In Thanheim ist nur noch an eine Wohnbebauung gedacht. Die zwei Neubaugebiete in den Weihergärten und in den Salenwiesen, die schon im bisherigen Flächennutzungsplan enthalten waren, aber nicht genutzt werden konnten, werden jeweils um ein Anschlussgebiet erweitert. Zusätzlich ist ein kleines Gebiet in der Verlängerung der Härlesstraße vorgesehen. Den Sinn des Landschaftsplanes kann man vielleicht kurz so umschreiben, dass möglichst viel Natur erhalten, stellenweise sogar verloren gegangene Natur bei Gelegenheit wiedergewonnen werden soll.

Die zweite Angelegenheit mit den zwei Blickrichtungen ist das Regenwasserrückhalte- und Überlaufbecken links von unserem alten Sportplatz im Killacker. Durch dieses läuft sämtliches Thanheimer Abwasser. Es besteht aus dem häuslichen Abwasser und dem Regenwasser von den Dächern, Höfen und Straßen. Es wird zuerst in den Straßenkanälen gesammelt. Diese bringen es zu dem so genannten Hauptsammler, der es dann der Bisinger Kläranlage zuleitet. Zuerst muss es aber durch das Rückhalte- und Überlaufbecken.

Der Grund ist, dass für die Kläranlage nur eine Mischung von häuslichem Abwasser mit soviel Regenwasser gut ist, wie es bei schwächerem Regen gibt. Für ein Mehr an Regenwasser gibt es in dem Becken mehrere Reaktionsstufen. Eine gewisse Menge kann in dem Becken zunächst zurückgehalten und danach allmählich wieder freigegeben werden. Wird der Regen noch stärker oder länger, hat das Becken dafür einen Überlauf. Das überlaufende Wasser läuft dann direkt zu dem nebenan fließenden Klingenbach Das ist einerseits akzeptabel, da dieses Wasser nicht durch häusliches Abwasser verunreinigt ist, und andererseits nötig, weil sonst der Kläranlage entgegen immer noch dickere Rohre gebraucht würden und die Kläranlage gestört oder sogar überflutet würde.

Die Hauptarbeit bei der Klärung des Abwassers tun nämlich Bakterien, und diese können kein zu stark verdünntes Abwasser brauchen. Übrigens ist das Becken mit einer Anlage ausgerüstet, die es nach jedem Stau peinlichst säubert.

Warum ich das so ausführlich beschreibe? Der erste Grund ist, weil der Abwasserbeseitigung meistens nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ein zweiter Grund ist, weil die Abwasserreinigung eine teuere Sache ist, die leider nicht ohne eine bis an die Grenze des Verkraftbaren reichende Schuldenaufnahme gegangen ist. Diese ist der eigentliche Grund dafür, dass der Gemeinderat Dinge, die den Betroffenen vielleicht wichtiger erscheinen, wie zum Beispiel in Thanheim die Erneuerung der Weinbeerstraße, zurückgestellt hat.



Die Leute von der Weinbeerstraße schauen vielleicht ein wenig neidig auf die Ebersbergstraße, die, obwohl bei weitem noch nicht so alt, trotzdem im vorletzten und letzten Jahr in zwei Abschnitten erneuert wurde. Der Grund liegt darin, dass die Wasserleitung darin so viele Schäden hatte, dass sie im Erneuerungsprogramm für die Wasserleitungen vorgezogen wurde. Beim Wasserleitungsnetz wird die Erneuerung nach der Häufigkeit der Rohrbrüche festgelegt.

Anders ist es bei den Kanälen und bei den Brücken. Deren Zustände hat die Gemeinde gründlich und umfassend (bei den Kanälen mit einem so genannten Fernsehauge) überprüfen lassen. Danach hat sie sich ein mehrjähriges Erneuerungsprogramm aufstellen lassen. Im letzten Jahr wurde, allerdings außerhalb dieses Programms, an unserer Klingenbachbrücke in der Straße zum Friedhof das Holz behandelt.

Damit bin ich auf dem Weg zu dem Erfreulichsten aus dem letzten Jahr, nämlich der Restauration unserer Friedhofskapelle. Nach mehreren Verzögerungen wurde die Erneuerung ihres Äußeren im letzten Jahr endlich fertig. Bei ihr möchte ich jedoch für die Zukunft nicht von einem so ganz gewöhnlichen Gebrauch reden wie bei den anderen Angelegenheiten, da die Kapelle so schön geworden ist, dass man sie nur als Gegenstand zum Sich-daran-freuen bezeichnen kann. Ich möchte deshalb auch nicht viel Worte darum machen, sondern ein Foto sprechen lassen, das ich von Herbert Lacher bekommen habe.



Danken möchte ich erstens Ortsbaumeister Karl Dehner, der bei seiner Bauleitung viel Zähigkeit und Geduld brauchte, zweitens Michael Mehles, dessen unentwegtem Suchen wir die Entdeckung der ursprünglich verwendeten Ludovici-Ziegel verdanken.

Ein anderes Objekt, über das man sich auch nur freuen kann, ist die neue Figur auf unserem Dorfplatz, der Mauroch. Auch für sie möchte ich danken, und zwar möchte ich gleich zweimal Uwe Werni herzlich danken, einmal dafür, dass er uns überhaupt die Maurochenfigur erfunden hat, und dann auch noch für seine wunderbare und immense Schnitzarbeit an den bald unzähligen Masken.

Die Figuren auf unserem Dorfplatz sind bekanntlich Früchte unserer Dorffeste. Auch das diesjährige war wieder ein großes Ereignis für unseren Ort. Auch dafür möchte ich ganz herzlich danken, zuerst dem Dorffestmacher, wie ich ihn einmal geheißen habe, Rudolf Buckenmaier, und ebenso dem Organisator des Künstlermarktes, Konrad Flegr, und dann natürlich auch allen Vereinen, die beim Dorffest mit viel Arbeit mitmachen müssen.

Bei der Gelegenheit gleich auch herzlichen Dank an die Vereine dafür, was sie sonst noch für unser dörfliches Leben tun.

Was geschah sonst noch Beachtliches im letzten Jahr?

Da ist zuerst einmal die Initiative von Michael Mehles mit seinem Ladenauto zu nennen. Mit diesem befreite er uns und besonders die alten Leute aus einer schlimmen Ladennot. Herzlichen Dank dafür.

Dem entgegengesetzt ist leider die Ankündigung der Volksbank, ihre Thanheimer Filiale zu schließen. Über die betrieblichen Zwänge in einer Bank weiß ich wenig, trotzdem tut es mir um die alten Leute leid, und zwar auch deshalb, weil die Volksbank einmal auf genossenschaftlicher Basis groß geworden ist und sich die alten Genossenschaftsmitglieder jetzt vom Zeitgeist überrollt vorkommen müssen.

Kurz vor dem Schluss des Berichts noch einmal etwas Schönes. Der Ortschaftsrat hat in den vergangenen Jahren mehrmals gefragt, ob der Bauhof die Thanheimer Blumenbeete besser pflegen könnte. Und siehe da, als ich jetzt durch den Ort ging, waren die Gärtner daran, eine ganze Reihe von Beeten wieder schön und einige sogar ganz neu herzurichten. Auch dafür herzlichen Dank.

In dem Zusammenhang möchte ich auch an die vielen Leute denken, die mit viel Arbeit und auch Geld ihre Häuser richten und sie sowie ihre Vorgärten schön schmücken.

Ein ganz besonderes Lob haben wieder verdient Gertrud Dehner für die Betreuung der Friedhofskapelle, Ingrid und Ewald Ott für die leider auch noch mit Ärger verbundene Blumenpflege auf der Klingenbachbrücke, Gudrun Ott für den Blumenschmuck der Schule und der Vereinshalle und die Pflege der Außenanlagen und Anton Ruff für die Pflege des Rosenbeetes und das Mähen des Rains beim Kreuz bei der Einmündung der Hornstraße. Allen ganz herzlicher Dank für die Verschönerung unseres Ortes. Anton Ruff ist leider krank. Ich möchte ihm von Herzen wünschen, dass er wieder ganz gesund wird.

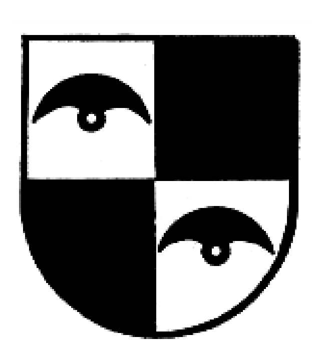
Nun zum Schluss. Nachdem ich etliche erfreuliche Ereignisse aufzählen konnte, gehe ich aus dem alten Jahr doch mit einem etwas traurigen Gefühl hinaus. Der Grund ist, dass eine ganze Reihe von jungen Thanheimer Leuten und jungen Familien in Thanheim keinen Bauplatz fanden, sondern in Bisingen auf Seiten bauen mussten. So auch Klaus Heim, der bis dahin Mitglied in unserem Ortschaftsrat war.

Ihm zum Abschied noch einmal herzlichen Dank, und bei der Gelegenheit auch dem ganzen Thanheimer Ortschaftsrat herzlichen Dank für seine nicht immer leichte Arbeit, die auch manchmal an die Nerven und das Gemüt gehen konnte.

Karl Fischerkeller
Ortsvorsteher



ORTSTEIL WESSINGEN – JAHRESBERICHT 2006



Über die allgemeine Finanzsituation konnte Herr Klaus Müller zum Jahresbeginn berichten. Das Klagen in den Kommunen über die Haushaltssituation nimmt stetig zu, sind es doch Kreis, Land und Bund, die sich großzügig aus den Kassen der Kommunen bedienen. Trotzdem sind die Aussichten für das Jahr 2006 nicht allzu schlecht, kann doch von einer Zuführungsrate von rund 1.200.000 Euro ausgegangen werden – die Mindestrate liegt bei 735.000 Euro.

Damit kommen derzeit genügend Mittel aus dem Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt. Die Umlagesätze sind derzeit konstant, jedoch müssen die Hebesätze bei Realsteuern angehoben werden. Denn Mittel aus dem Ausgleichsstock stehen den Gemeinden nur dann zur Verfügung, wenn alle steuerlichen Möglichkeiten ausgenutzt werden. Dies bedeutet für Grundsteuer einen Hebesatz von 320 und für die Gewerbesteuer einen Hebesatz von 340. Bei der Grundsteuer B ergibt dies für den Hausbesitzer einen jährlichen Mehraufwand von ca. 20 Euro.

Bei den Friedhofsgebühren erzielt man eine Deckung von ca. 25 %, jedoch soll es in bestimmten Bereichen eine Erhöhung geben, zum Beispiel bei den Urnengräbern. Die Personalkosten sind konstant und liegen derzeit unter dem Landesdurchschnitt. Das Investitionsprogramm sieht für das Jahr 2006 Ausgaben in Höhe von ca. 7,45 Mio. Euro vor, davon allein zur Übernahme der Sonderfinanzierung im Industriegebiet Nord ca. 3 Mio. Ein weiterer großer Investitionsbrocken ist die Ganztagesschule sowie die Baumaßnahmen am Ortseingang Steinhofen oder die Erschließung künftiger Baugebiete.

Für Wessingen plant die Feuerwehr die Anschaffung eines TSF-W für das Jahr 2006/07 und für die Fertigstellung des Parkplatzes vor dem Feuerwehrhaus standen 5.000 Euro zur Verfügung. Der Parkplatz wurde zwischenzeitlich fertig gestellt.

Große Probleme bereiten die Kosten für den Straßenunterhalt. Hier ist in der nächsten Zeit mit großen Aufwendungen zu rechnen, da es meist nicht bei der Erneuerung der Asphaltdecke bleibt, sondern auch Kanäle und Wasserleitungen auszutauschen sind. An der ‚Staig' wurde die Fahrbahndecke mit Splitmastix erneuert. Dieses Material enthält einen großen Anteil an Split, der die Tragfähigkeit erhöht und sich wie ein Teppich über die vorhandene Fahrbahndecke legt. Dadurch entfällt das Abfräsen der alten Fahrbahndecke und man kann hier Kosten einsparen.

Zu beraten war die Notwendigkeit der Brücke ‚Untere Gärten'. Diese ist seit 3 Jahren gesperrt und diente hauptsächlich der Durchfahrt mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Auch kam es schon vor, dass wegen einer Sperrung im Bereich der Turn- und Festhalle dieser Weg als Umleitungsstrecke genutzt wurde. Ein Abriss dieser Brücke hätte zur Folge, dass weiterhin mit landwirtschaftlichen Zugfahrzeugen mit den bis zu 3 m breiten Anbaugeräten durch den Ort gefahren werden muss. Dies wäre gerade im Bereich der Gaststätte Löwen oft mit großen Schwierigkeiten verbunden, da hier durch parkende Fahrzeuge die Fahrbahn extrem verengt wird. Auch kann der Weg auf der nord-westlichen Seite der B 27 nur bedingt genutzt werden, da hier die Ein- und Ausfahrt auf die K 7154 nur unter großem Risiko geschehen kann. In Richtung Bisingen abbiegende Fahrzeuge müssen hier im Kurvenbereich auf die Gegenfahrbahn fahren.

Der Ortschaftsrat beschloss einstimmig die Erneuerung der Brücke durchzuführen und ist mit einer Verschiebung dieser Maßnahme in das Jahr 2007 einverstanden.
Die Diskussion um die Möglichkeit einer Förderung zur Sanierung des Ortskerns durch ELR-Mittel beherrschte dann die Beratung. Hier wollte man in einer der nächsten Sitzungen mit einem Planungsbüro die Machbarkeit ausloten. Den Wunsch nach weiterem Bauland sieht man mit dem im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Baugebiet Voräcker/Eggentäle für die Zukunft

gesichert. Doch dann ist die Sanierung im Ortskern ein wichtiger Aspekt.

Im Jahr 2004 hat sich Vodaphone nach einem Standort für eine Basisstation auf der Gemarkung Wessingen erkundigt. Interessant waren hier der Standort Friedhof oder unterer Wasserbehälter an der Bismarckhöhe. In seiner Sitzung im April 2004 hatte der Ortschaftsrat über diese Anfrage beraten und kam zur Entscheidung, den Standort von der Wohnbebauung weiter zu entfernen und hielt hier den Hochbehälter der Bodenseewasserversorgung für geeigneter. Dieser wurde von Vodaphone überprüft und als ungeeignet abgelehnt.

Im Juli 2004 fand dann eine Sitzung des ‚Arbeitskreis Mobilfunk' statt, in welcher nun der Standort ‚Oberer Wasserbehälter' als Alternativvorschlag beschlossen wurde. Beide Standorte, unterer und oberer Wasserbehälter, sollten nun durch das von der Gemeinde beauftragte Nova-Institut auf die zu erwartenden Immissionen hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung untersucht werden. Man ist bei der Untersuchung von einer Masthöhe von 20 m ausgegangen. Hier zeigte sich dann, dass die Werte von 1 Milliwatt/qm nur beim Standort ‚Oberer Wasserbehälter' unterschritten werden. Diese Werte liegen somit unter dem so genannten ‚Salzburger Wert'.

Zwischenzeitlich hat e-plus einen Standort im Bereich Zimmern gesucht und wurde nun aufgefordert, ebenfalls den Standort ‚Oberer Wasserbehälter' zu prüfen und diesen dann gemeinsam mit Vodaphone für den Bereich Wessingen und Zimmern zu nutzen. Nun hatte e-plus mitgeteilt, dass man an diesem Standort einen 30 m Mast errichten will und diesen weiteren Nutzern zur Verfügung stellen möchte. Vodaphone plant erst in 2-3 Jahren einen zusätzlichen Standort im Bereich Wessingen, jedoch sei eine verbindliche Zusage zur Mitnutzung dieses Mastes zurzeit nicht möglich. Weitere Funknetzanbieter hielten den Standort für nutzbar. In seiner Beratung sah sich der Ortschaftsrat nicht in der Lage, den Standort ‚Oberer Wasserbehälter' als die Optimallösung anzusehen. Denn egal wo der Sendemast steht, es werden immer Haushalte von der hochfrequenten elektromagnetischen Strahlung betroffen sein. Sicherlich hatte sich der ‚Arbeitskreis Mobilfunk' über eine gute Lösung Gedanken gemacht, letztlich bleibt doch aufgrund der Unerfahrenheit mit den gesundheitlichen Auswirkungen dieser Anlagen die Unsicherheit, ob man hier die richtige Entscheidung trifft. Keine Standortentscheidung zu treffen steigere anderseits das Risiko, dass sich die Mobilfunkanbieter private Standorte suchen und somit ein Sendemast seinen Platz auch mitten im Ort finden könnte.

Um hier in der Entscheidung jedoch alle Möglichkeiten auszuloten, kam der Antrag aus dem Gremium, den Standort ‚Hochbehälter Bodenseewasserversorgung' ebenfalls durch das Nova-Institut untersuchen zu lassen. Dieser Standort wurde dann aber als nicht machbar abgelehnt und der Gemeinderat stimmte dem Standort ‚Oberer Wasserbehälter' zu. Aufgrund der Proteste und des großen Interesses zu diesem Thema, veranstaltete die Gemeinde eine Informationsveranstaltung in der Turn- und Festhalle Wessingen.

Diese außerordentlich gut besuchte Veranstaltung wurde geprägt durch die Vorträge der beiden Fachreferenten, die auf Einladung der Gemeinde bzw. der Mobilfunkgegner Stellung nahmen. Letztlich konnte keine Seite entsprechend punkten. Die Erkenntnis, dass Mobilfunk einen großen Teil unseres Lebens prägt, verlange einen entsprechenden Umgang mit dieser technischen Errungenschaft. Man wolle gerade auch Jugendliche für diesen Umgang sensibilisieren. Letztlich fand sich aber kein ‚Stein der Weisen' und derzeit ruht auch die Aktivität der Mobilfunkanbieter in Bezug auf den Wessinger Standort.

Im Juli fand dann die Informationsveranstaltung zum Thema ELR-Programm im Schulsaal in Wessingen statt. Referenten waren Herr Senner vom Planungsbüro Senner und Herr Norz vom Regierungspräsidium in Tübingen. Zahlreiche Bürger ließen sich über die Möglichkeiten des ELR-Programms informieren. Ziel des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) ist es, in Dörfern und Gemeinden die Lebens- und Arbeitsbedingungen durch strukturverbessernde



Maßnahmen zu erhalten und fortzuentwickeln. Wichtig ist hier die Aktivierung innerörtlicher Potenziale zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs, daraus resultiert die Förderfähigkeit zur Schaffung und Modernisierung neuen Wohnraumes im bestehenden Ortskern. Da hier nun etliche Bürger Interesse angemeldet haben und es vom Regierungspräsidium ein positives Signal gegeben hat, wird man nun im kommenden Jahr in die Planung einsteigen können.

Mittelpunkt der jährlichen Aktivitäten der Vereine bildet die Wessinger Bachhockete. Zum 16. Mal fand dieses Fest statt. Dank dem Engagement der Vereine und der Feuerwehr hat diese Veranstaltung eine fortlaufende Tradition. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto ‚Wasser Marsch'. Dafür hatte sich der Gesamtausschuss der Vereine mit Unterstützung der Feuerwehr einige feuchtfröhliche Spiele ausgedacht. Zwar orientierte sich das Wetter am Motto und es begann am Samstagabend zu regnen, doch konnten sich die Besucherzahlen auch dieses Mal wieder sehen lassen und die Planung für die nächste Bachhockete beginnt bald wieder.

Der Heimatverein setzte nun Mitte des Jahres seine Planung am Schulhaus anzubauen in die Tat um. Nachdem das alte Pausendach abgetragen war, wurden die erforderlichen Arbeiten zur Errichtung der Bodenplatte in Angriff genommen. Nun wartet man auf das Gebäude, um dann mit dem Innenausbau beginnen zu können. Aber dadurch sind die Aktivitäten des Vereins nicht eingestellt. Bereiten sich die Gempleswatter doch auf die kommende Fasnachtsaison vor und die Theatergruppe probt ihren Auftritt in der Turn- und Festhalle. Man darf gespannt sein, welches Stück die Zuschauer dieses Jahr in ihren Bann schlägt.

Eine kleine Umbaumaßnahme regte der FC Wessingen an. Man wolle in der Turn- und Festhalle einen Durchgang zwischen dem Lagerraum und ehemals vom FC genutzten Nebenraum schaffen. Dadurch könne man die Lagerung der Turngeräte und der Tische und Stühle trennen, denn der Lagerraum war zwischenzeitlich randvoll. Vorteil ist hier natürlich die bessere Nutzbarkeit der einzelnen Gerätschaften und man kann weitere Geräte für die verschiedenen sportlichen Angebote des Vereins lagern. Die Arbeiten werden wohl bis Ende des Jahres erledigt sein.

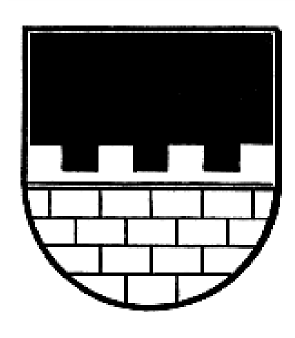
Regelmäßig genutzt wird die Halle auch durch den Kindergarten ‚Sonnenschein'. Die Bewegungserziehung stellt einen wichtigen Teil in der Entwicklungsförderung der Kinder dar. Auch wird die Psycho-Motorik in Form von Kleingruppentherapie angeboten.

Das Thema Schuppengebiet beschäftigte den Ortschaftsrat in diesem Jahr immer wieder. Nicht nur dass die Vertragsformulierungen ausgearbeitet werden mussten, sondern auch die Genehmigung der Umnutzung des Industriegebiets Greut in das Schuppengebiet Greut bedarf etlicher Formalien.

Die Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans Bauernwies/Greut zur Ausweisung des Schuppengebiets standen zur Beratung. Galt es doch hier den Empfehlungsbeschluss zur Genehmigung auf den Weg zu schicken, damit die Baumaßnahmen endlich beginnen können. Im Textteil zum Bebauungsplan fiel auf, dass Stellplätze auf dem Grundstück nicht erlaubt sind. Dies wurde aus dem Gremium heraus für nicht praktikabel empfunden, da man doch damit rechnen müsse, dass um das Gebäude herum auch mal ein Anhänger abgestellt werden könnte. Bedenken kamen auch in Bezug auf die Entwässerung des Dachwassers, denn sollte dies mit der Versickerung auf dem Grundstück nicht funktionieren, stellte sich die Frage, wer dann die Kosten für eine Drainage oder einen Entwässerungsgraben trägt. Diese Anregungen wurden in den Bebauungsplan mit aufgenommen und man begann die Planierarbeiten zur Herstellung der Fläche. Nachdem dann auch noch die Zufahrtswege angelegt waren, stellte sich die einst brach liegende Fläche als ein schmuckes Stück Land dar, das nur noch auf die vielen Interessenten für den Bau eines Schuppens wartet.

Joachim Breimesser,
Ortsvorsteher

ZIMMERN IM JAHR 2006



Das Schreiben des Jahresrücklickes ist einerseits Routine, andererseits erfordert diese Rückbesinnung ein Nachdenken, ein Abwägen und Auswählen von wichtigen oder auch weniger wichtigen Ereignissen. Man lässt sich einerseits von der individuellen Sichtweise leiten, versucht aber auch die Sichtweise der Bürger mit aufzunehmen. Trotz allem bleibt die Unsicherheit, ob man alles in ausgewogenem Maße zusammengestellt hat. Auch aus diesem Grund bin ich bemüht, an einem vorgegebenen Raster das „Wichtigste“ noch einmal Revue passieren zu lassen.

Zimmern politisch:

Auch dieses Jahr waren Entscheidungen über Baumaßnahmen gewichtige Tagesordungspunkte für den Ortschaftsrat. Waren noch 2005 die Schloß- und Burgstraße im Fokus, so ist es dieses mal die Bachmauer und die Brücke in der Zellerhornstraße, die im Moment dieser Berichterstellung kurz vor der Fertigstellung steht. Man kann glaube ich sagen, dieses mal ging es wesentlich zügiger und unproblematischer über die Bühne. Allerdings war der Umfang der Maßnahme und auch die örtliche Lage weitaus weiniger konfliktträchtig.

In seinen elf Sitzungen hatte der Ortschaftsrat wie immer Routinepunkte wie z.B. Baugesuche, den Haushalt, den Waldwirtschaftsplan o. ä. zu behandeln. Ein Entschluss mit erheblicher Tragweite für die Anwohner war jedoch die Zustimmung zum Ausbau der Immentalstraße im Jahr 2007. Die Ortschaftsratmitglieder waren sich bewusst, dass den Anwohner erhebliche finanzielle Belastungen entstehen. Andererseits schlug zu Buche, dass diese Belastung jeder andere Bürger, der bereits gebaut hat, auch zu tragen hatte. Nach der vorausgegangenen Planung und Bürgeranhörung war auch klar, dass die Bedingungen vor Ort dies nahezu erzwingen und dass dies jetzt auch eine Chance darstellt.

Zu erledigen ist noch die Umsetzung des Friedhofkonzeptes. Hier müssen die Grabfelder für die Rasengräber noch eingerichtet werden. Eine weitere Urnenmauer hat an Dringlichkeit abgenommen, seit die Belegung dieser Urnennischen etwas zurückhaltender vorgenommen wird.

So werden wohl vorausblickend im nächsten Jahr wiederum die Baumaßnahmen im Mittelpunkt stehen. Dabei kann auch der vollständige Radwegausbau von Thanheim nach Zimmern, der für 2007 mit Hilfe von Kreis und Gemeinde geplant ist, eine kleinere aber doch wichtige Baumaßnahme werden.

Ein Thema am Rande war am Jahresende die Neuverpachtung der gemeindeeigenen Grundstücke. Dabei liegen mir die Baumteile besonders am Herzen. Weil mehrere ältere Mitbürger, denen übrigens für die jahrelange Pflege der Baumteile Dank zu sagen ist, ihre Teile zurückgaben, sind nicht wenige Grundstücke frei geworden. Der ökologisch wertvolle untere Streifen im Naturschutzgebiet sollte weiterhin auch als Naherholungsgebiet unsere pflegerische Zuwendung erhalten. Ich bin weiterhin bemüht, insbesondere junge Familien mit Kindern für diese sinnvolle, naturnahe Aufgabe zu gewinnen.

Zimmern gesellschaftlich:

Dorffeste und Vereinsaktivitäten haben auch dieses Jahr gesellschaftliche Akzente gesetzt. Neben den festen Aktivitäten (vom Maibaumstellen bis zum Weihnachtslieder Spielen an Heilig Abend) hatte insbesondere der Musikverein einen Wandel zu verzeichnen.



Der langjährige Dirigent Hans Schellinger hat den Dirigentenstock an den jungen Kollegen Wagner weitergegeben. Auch dem erfahrenen Musikus Hans Schellinger fiel der Abschied nicht leicht. Mit bewegenden Worten beim Konzert nahm er von den Musikern Abschied und man spürte noch einmal, dass ihm die Jugendkapelle ans Herz gewachsen war. Der anhaltende Beifall übermittelte noch einmal den Dank für musikalisches Wirken; das soll auch von dieser Stelle aus noch einmal bekräftigt werden. Ebenso rührend und bewegend war die Ehrung langjähriger Mitglieder – deshalb auch von dieser Stelle respektvolle Anerkennung und Glückwunsch an die Geehrten. Und natürlich an den neuen Dirigenten ein herzliches Glückauf für die zukünftige Dirigententätigkeit.

Das zweite Scheunenfest war dieses Jahr mit überragendem Wetter bedacht. So konnte ja fast nichts schief gehen. Die Bewirtung in den Scheunen hat sich als Anziehungsmagnet bewährt. Deshalb sei den Scheunenbesitzern (Bogenschütz, Seibold, Götze, Fecker) noch einmal für ihre Bereitschaft gedankt. Auch hat die Kooperation unter den Veranstaltern (Ortschaftsrat, Musikverein, Schützenverein) wiederum problemlos geklappt. Und die freiwillige Mithilfe z.B. zur Fotoausstellung, beim Bedienen, beim Kuchenbacken, beim Schildermalen usw. usw., ist mit einem herzlichen Dankeschön zu erwähnen. Auch in zwei Jahren soll das Scheunenfest in gewohntem Rahmen wieder veranstaltet werden.

Dieses Jahr ist der Jugendraum etwas in den Hintergrund gedrängt worden, doch sollen nach Jahresbeginn die Arbeiten wieder aufgenommen werden.

Zimmern persönlich:

Bei den Einwohnerzahlen gab es keine wesentlichen Veränderungen. Zu- und Wegzüge, Todesfälle und Geburten hielten sich nahezu die Waage. Nach wie vor gibt es viele Kinder; die Zahl der Zimmerner Kinder im Kindergarten in Wessingen bewegt sich auf einem Höchststand. Ich wünschte mir jedoch, dass diese jungen Familien wie auch die neu zugezogenen Mitbürger sich stärker ins Dorfleben einmischten.

Persönlich am Herzen liegen mir auch gute Wünsche zum neuen Jahr an die Zimmerner Bürger. Besonders von Herzen kommende Genesungswünsche gelten unserer Ortschafts-rätin Sonja; im neuen Jahr rechnen wir wieder fest mit Dir!

Ein kurzer Dank!

Wie immer richtet sich der Dank an Herrn Bürgermeister Krüger für sein offenes Ohr, den Gemeinderat für seine gesamtgemeindliche Sichtweise sowie an die Gemeindeverwaltung und den Bauhof, die mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass unsere Ortschaft ein „freundliches Gesicht“ behält. Dazu trägt auch unsere Gisela Hölle bei, der ich ebenso für ihren Einsatz im und ums Bürgerhaus und ihr Verständnis bei all den Zusatzterminen danken möchte.

Damit bleiben mir nur noch die guten Wünsche für das bevorstehende Jahr. Ich wünsche allen Mitbürgern Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht für das neue Jahr 2007.

Karl-Heinz Bogenschütz
Ortsvorsteher



Auftakt in das Jahr 2006:

Neuverpflichtung von Herrn Bürgermeister Joachim Krüger durch den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Harald Schwabenthan beim Bürgerneujahrsempfang der Gemeinde Bisingen.







Landrat Willi Fischer, Bürgermeister der benachbarten Städte und Gemeinden, Gemeinde– und Ortschaftsräte, Vertreter der örtlichen Vereine und anderer Institutionen sowie zahlreiche interessierte Bürger nutzen die Gelegenheit zum Gespräch.



Alle Register:

Statt Frühling kehrte im März der Winter nochmals mit außergewöhnlich starken Schneefällen zurück.





Ende der Umleitung:

Regierungspräsident Hubert Wicker gibt mit Vertretern aus der Landes– und Kommunalpolitik nach Abschluss der Bauarbeiten die L360 zwischen Thanheim und Onstmettingen offiziell für den Verkehr frei.





Auf den Weg gebracht:

Die Immentalstraße in Zimmern wird ausgebaut. Im Jahr 2006 beginnen die planerischen Vorbereitungen.



Endspurt:

Die beiden letzten Bauabschnitte des Regenwasser-behandlungskonzeptes der Gemeinde werden mit dem Spatenstich zum Bau des Regenüberlaufbeckens „Thanheim“ begonnen.









Geschafft:

Nach dem Baubeginn im Frühjahr werden die beiden Regenüberlaufbecken „Im Eibach“ (oben) und „Thanheim“ (unten) zum Jahresende fertig gestellt.

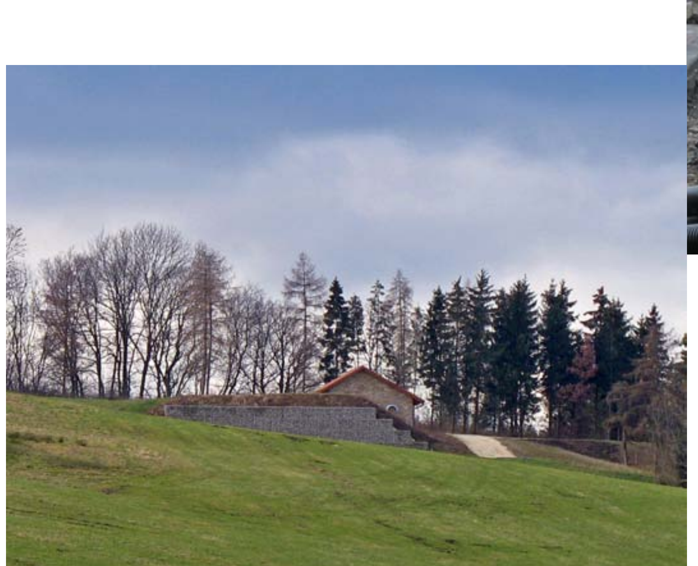






Reparatur:

Die Brückensanierungen (Fußgängersteg Bahnhof Bisingen) in der Gemeinde und die Sanierung des Wasserleitungsnetzes (Ebersbergstraße Thanheim, Abschnitt II) kommen auch 2006 gut voran.



Neubau:

Der Zweckverband Wasserversorgung Hohenzollern und die Gemeinde Bisingen nehmen im Sommer den Hochbehälter „Brielhof“ nach zweijähriger Bauzeit in Betrieb.

Schlusspunkt:
Mit der Fertigstellung der „Sudetenstraße“ werden die Erschließungsarbeiten an der Raichbergstraße und dem Neubaugebiet „An der Seite“ abgeschlossen.











Fuhrpark:

Mit dem Kauf von zwei neuen Fahrzeugen als Ersatz für zwei Altfahrzeuge ist der Bauhof weiterhin gut gerüstet.

Der Gemeinderat erteilt dazu im Frühjahr seine Zustimmung.

Blickfang:

An der Zufahrt zum Gemeindebauhof findet die alte Straßenwalze einen würdigen Parkplatz.



Besuchermagnet:

Rund 8.000 Gäste kommen zum ersten Oldtimerfestival mit rund 650 teilnehmenden Fahrzeugen im Juli nach Bisingen.





Unterwegs:

Im Herbst informiert sich der Gemeinderat bei einer Ortsrundfahrt über die kommunalen Baumaßnahmen in der Gemeinde.











Im Wald:

Gemeinde– und Ortschaftsräte informieren sich bei einem Waldbegang im Mai über die aktuelle Situation im Gemeindewald.



Beeindruckend:

Beim Besuch des „Druckzentrums Südwest“ im September erhielten Gemeinderat und Verwaltung interessante Einblicke in die Produktion einer Tageszeitung.





Startschuss:

Im Juli beginnen mit dem ersten Spatenstich die Bauarbeiten für die Ganztagesschule und die Generalsanierung am Bisinger Schulzentrum.



„I fahr Schubkarra“:

Auch die Schüler trugen mit schönen Liedbeiträgen zum gelungenen Baubeginn bei.









Zu Gast bei Freunden:

Mit großer Herzlichkeit und beeindruckender Gastfreundschaft wurden im Juni die Gäste aus Bisingen in der Gemeinde Semeljci in Kroatien willkommen geheißen.



Ein Sommermärchen:

WM-Fieber auch in Bisingen.





Guter Gastgeber:

Bereits zum dritten Mal besuchten Jugendliche aus New York/USA, die auf Einladung der Prinzessin-Kira-von Preußen-Stifung Ferien auf der Burg verbrachten, die Gemeinde.

Schöne Ferien:

Die Ferienspiele waren wieder ein großer Spaß.



Vorbildlich:

Der Jugendgemeinderat war auch 2006 sehr aktiv.



Bachputzete in Bisingen

Renovierung Buswartehäuschen in Zimmern

Seminar in Tieringen



Auf einem guten Weg:

Sprachförderung, Kleinkindbetreuung und flexible Betreuungszeiten in den Bisinger Kindergärten.



Miteinander:

Der Obst– und Gartenbauverein Bisingen pflanzte zu seinem 100jährigem Jubiläum mit dem Kinder– und Jugendbüro einen Apfelbaum.





Reiselust:

In diesem Jahr besuchten die Teilnehmer des Seniorenausflugs der Gemeinde das „Blühende Barock“ in Ludwigsburg.







Geselligkeit und Unterhaltung:

Zum Abschluss in der Hohenzollernhalle wurde den Senioren ein vielfältiges Programm geboten.





Erfolgreich:

Bei der Sportlerehrung im November wurden die Erfolge der Bisinger Sportler auf Kreis-, Bezirks-, Landes–, Bundes- und Europaebene gewürdigt.





Erinnerung und Verantwortung:

Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel würdigt in einer Feierstunde die Erinnerungsarbeit im Heimatmuseum Bisingen anlässlich dessen 10jährigen Bestehens.





Im Gespräch:

Frau Uta Hentsch, Vorsitzende des Vereins „Gedenkstätten KZ Bisingen“ mit Herrn Isak Wasserstein, Überlebender des KZ Bisingen und Frau Ute Vogt, MdL.

STREIFZUG DURCH KOMMUNALE GESCHEHEN IM JAHR 2006

JANUAR 2006

20.1. Bürgermeister Joachim Krüger wird beim Bürgerneujahrsempfang in der Hohenzollernhalle feierlich für die neue Amtszeit als Bürgermeister verpflichtet

24.1. Gemeinderat vergibt die Architektenleistungen für das „Konzept 2012" – Generalsanierung des Schulzentrums – an die Architektengemeinschaft Buchstor/Haspel/Kautter/Richter aus Bisingen

24.1. Umfangreiche Fachingenieurleistungen für die Ganztagesschule werden vom Gemeinderat vergeben

28.1. Fußball-Hallenturnier des Jugendgemeinderats Bisingen in der Kirchspielsporthalle

28.1. Schwäbische Komödie „Dui do ond de sell" in der Hohenzollernhalle

FEBRUAR 2006

7.2. Gemeinderat stimmt der Wahl von Jürgen Fecker zum Kommandanten der Feuerwehrabteilung Bisingen und von Marc Groß zu dessen Stellvertreter zu

7.2. Die Gebäudeplanung der Architektengemeinschaft Buchstor/Haspel/Kautter/Richter für die Ganztagesschule im Bisinger Schulzentrum wird vom Gemeinderat gebilligt

21.2. Der Haushaltsplan für das Jahr 2006 wird vom Gemeinderat verabschiedet

21.2. Die Fachingenieurleistungen für den ersten Sanierungsabschnitt des Schulzentrums werden vom Gemeinderat vergeben

28.2. Zunftmeisterempfang und Kirchspiel-Fasnetsumzug

MÄRZ 2006

6.3. Wegen der massiven Schneefälle des vorangegangenen Wochenendes bleiben die Schulen auch in Bisingen geschlossen

11./12.3. Wochenendseminar des Jugendgemeinderats in Tieringen, bei dem das Jahresprogramm mit verschiedenen Aktionen erarbeitet wird

17.3. Eröffnung der Ausstellung „Ikonen und Ostereier" von Anna Ott aus Bisingen in der Hohenzollernhalle

18./19.3. Mundart-Theater „Glaubersalz zum Nachtisch“ mit der Laienbühne Steinlach in der Hohenzollernhalle

21.3. Gemeinderat billigt den vom Büro Götzelmann aus Balingen/Stuttgart überarbeiteten Allgemeinen Kanalisationsplan der Gemeinde

21.3. Mobilfunkkonzept der Gemeinde wird vom Gemeinderat gebilligt

26.3. Landtagswahl

28.3. Puppentheater „Der gestohlene Kuchen“ in der Hohenzollernhalle

APRIL 2006

2.4. Unter dem Motto „Frühlingserwachen“ verkaufsoffener Sonntag der Bisinger Gewerbetreibenden

2.4. Großer Info-Tag der Freiwilligen Feuerwehr Bisingen mit Vorführungen auf dem Marktplatz unter dem Motto „Die Feuerwehr zum Anfassen“

4.4. Gemeinderat beschließt Ersatzbeschaffung von Unimog und Kleintraktor für den Bauhof

4.4. Gesetzliche Baulandumlegung für den Bereich „Am Zollerberg / Reuteweg“ im Baugebiet Ganswies in Bisingen-Zimmern wird vom Gemeinderat beschlossen

6.4. Mit symbolischem Spatenstich werden die Bauarbeiten bei den Regenüberlaufbecken „Thanheim“ und „Im Eibach“ begonnen

29.4. Vereinsheim des Musikvereins Zimmern wird feierlich eingeweiht

MAI 2006

6.5. Festliches Frühjahrskonzert mit jungen Talenten im Grafensaal der Burg Hohenzollern

6.5. 10jähriges Jubiläum des Jugendclubs Wessingen in der Turn- und Festhalle Wessingen

9.5. Gemeinderat beschließt Gestaltung des Kreisverkehrs beim Ortseingang Steinhofen, verzichtet dabei allerdings auf ein Wasserspiel.

9.5. Die Anmietung eines zweigeschossigen Ausweichgebäudes für die Unterbringung von Schülern während der Sanierung des Schulzentrums wird vom Gemeinderat beschlossen

12.5. Eröffnung der Ausstellung „Lanzarote – magische Lebenskraft“ mit Bildern von Gebhard Binder in der Hohenzollernhalle

19.5.	„Tag der offenen Tür“ bei der Realschule – Schüler und Lehrer informieren über die Ergebnisse der diesjährigen Projekttage und geben Einblick in den Schulalltag
19.5.	Beim Waldbegang zusammen mit Vertretern des Fortstamts informieren sich die Gemeinde- und Ortschaftsräte über die aktuelle Situation im Gemeindewald
20.5.	Prächtige Stimmung und beste Unterhaltung beim 2. Bisinger Brunnenfest in der Bisinger Ortsmitte.
23.5.	Gemeinderat erhält einen umfangreichen Bericht über die Situation in den Kindergärten und legt Elternbeitrag der neu gebildeten Kleinkindgruppe fest
23.5.	Planung für die Erneuerung der Brücke und der Bachmauer in der Zellerhornstraße in Zimmern wird vom Gemeinderat zugestimmt
23.5.	Rohbauarbeiten für die Ganztagesschule am Schulzentrum werden vom Gemeinderat vergeben
30.5.	Stichstraße zwischen Thanheim und Onstmettingen (L 360) wird nach erfolgtem Ausbau offiziell dem Verkehr übergeben

JUNI 2006

Anfang Juni	Den Kreisverkehr beim Ortseingang in der Heidelbergstraße / Hechinger Straße zieren als Einstimmung auf die Fußballweltmeisterschaft zehn Lampen in Form von Fußbällen
16.6.	Jugendgemeinderat säubert mit großem Einsatz den Klingenbach
21.6.	Wunschprogramm des Silcherchors mit Kabarett von Christoph Sieber in der Hohenzollernhalle
22.6.	Grund-, Haupt- und Werkrealschule veranstaltet großen Sponsorenlauf rund um das Schulzentrum zur Finanzierung einer Kletterwand
24.6.	Der Jugendgemeinderat renoviert das Buswartehäuschen beim Kinderspielplatz in Zimmern
24./25.6.	Beim Dorffest mit Vorabendprogramm der Thanheimer Vereine herrscht gute Stimmung. 50 Aussteller beteiligen sich beim Künstlermarkt.
29.6. - 1.7.	Delegation des Gemeinderats, der Ortsvorsteher und der Feuerwehr besucht die Gemeinde Kesinci in Kroatien und wird dort herzlich aufgenommen.



JULI 2006

3.7.	Spatenstich für den Neubau der Ganztagesschule am Bisinger Schulzentrum
9.7.	Großes Oldtimertreffen der Nichthuldiger und Kirchenmäus in der Bisinger Ortsmitte
11.7.	Im Zuge einer neuen Verkehrsführung fasst der Gemeinderat einen erneuten Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Salenwiesen“ in Thanheim
11.7.	Gemeinderat beschließt Erweiterung des Bebauungsplangebiets „Bauernwies / Greut“ in Wessingen zur Ausweisung eines Schuppengebiets
22./23.7.	70 Jahre Musikverein Steinhofen mit Open Air Konzert auf dem Marktplatz
24.7.	Informationsabend in der Turn- und Festhalle Wessingen zum Thema Mobilfunk
25.7.	Der neue Wasserhochbehälter Brielhof wird nach zwei Jahren Bauzeit offiziell in Betrieb genommen
29.7.	Bobbycarrennen des Jugendgemeinderats bei der Kirchspielsporthalle

AUGUST 2006

1.8.	Umfangreiches Konzept für die Kanalsanierung wird vom Gemeinderat gebilligt
1.8.	Gemeinderat fasst Grundsatzbeschluss für die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen für die Abteilungen Wessingen und Thanheim
1.8.	Erweiterung des Feuerwehrmagazins Thanheim einschließlich der vom Ortsbauamt erarbeiteten Entwurfsplanung wird vom Gemeinderat gebilligt
1.8.	Gemeinderat stimmt der Vergabe für die Sanierung der Brücke mit Stützmauer in der Zellerhornstraße in Zimmern zu
1.8.	Gerüst-, Zimmer-, Flaschner- und Glaserarbeiten für das Konzept 2012, Generalsanierung des Schulzentrums, werden vom Gemeinderat vergeben
5./6.8.	Wessinger Vereine und Gruppen feiern Bachhockete unter dem Motto „Wasser Marsch“ rund um den Weidenbach

SEPTEMBER 2006

1.9. Pfarrer Christian Kampa übernimmt die Leitung der katholischen Seelsorgeeinheit Bisingen-Grosselfingen

4.9. – 8.9. Immer gute Stimmung herrscht bei den Ferienspielen unter dem Motto „Die Kinder zu Gast bei den Ferienspielen“

10.9. Pfarrerin Heidrun Hirschbach feiert das 10-jährige Jubiläum ihres Wirkens als Pfarrerin in Bisingen im Rahmen des Gemeindefestes der evangelischen Kirche

12.9. Spatenstich für eine Appartement-Anlage der Lebenshilfe mit 12 Wohnungen im Gebiet „Hinter dem Weiler“

17.9. Der Freizeitclub für Behinderte und Nichtbehinderte feiert sein 30-jähriges Jubiläum auf dem Marktplatz mit buntem Kulturprogramm

19.9. Gemeinderat und Verwaltung informieren sich beim Druckzentrum Südwest in Villingen-Schwenningen „wie eine Zeitung entsteht“.

20.9. 20 Jugendliche aus New York (über Prinzessin Kira Stiftung) werden auf dem Rathaus empfangen und von der Feuerwehr im Feuerwehrhaus bewirtet und unterhalten

21.9. Beim diesjährigen Seniorenausflug der Gemeinde erleben die Senioren einen wunderschönen Tag im Blühenden Barock in Ludwigsburg

23./24.9. Gemütlicher Treffpunkt in dörflicher Atmosphäre war für viele Besucher aus nah und fern das zweite Zimmerner Scheunenfest

26.9. Gemeinderat beschließt Einbau einer Lüftungsanlage im Zuge des Neubaues der Ganztagesschule

26.9. Hinsichtlich einer geplanten Zusatzspur beim Stich verweist der Gemeinderat auf seine seitherige Stellungnahme und bringt zum Ausdruck, dass hinsichtlich zusätzlicher Verkehrsbelastungen im Generalverkehrsplan eine Lösung aufzuzeigen ist

28.9. Im Sitzungssaal des Landratsamts in Balingen wird das Buch „Entgrenzung und KZ System – das Unternehmen´Wüste`und das KZ in Bisingen“ der Historikerin Dr. Christine Glauning „vorgestellt

OKTOBER 2006

1.10. Handels- und Gewerbeschau „Bisingen live“ mit verkaufsoffenem Sonntag und Spezialitäten aus Südtirol bringt viele Besucher nach Bisingen

7.10. Kirchspiel-Jahreshauptübung der Feuerwehren bei der Hohenzollernhalle

6. – 8.10. und 11.10.	Hohenzollern-Reitturniere im Reitsportzentrum Hohenzollern
13.10.	Eröffnung der Ausstellung „Impressionen des Weiblichen in Stein und Ton“ von Brigitte Brugger und Andrea Schrack in der Hohenzollernhalle
14.10.	2. Bisinger A-cappella-Festival mit überzeugenden Vokalgruppen in der Hohenzollernhalle
17.10.	„Circus Schabernack“ begeistert die Kinder mit einem zauberhaften Clownsprogramm in der Hohenzollernhalle
20.10.	Gemeinderat informiert sich eingehend über die laufenden Baumaßnahmen in der Gemeinde bei einer Ortsrundfahrt
24.10.	Umfangreiche Arbeiten (Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär) werden für den Neubau der Ganztagesschule vom Gemeinderat vergeben
24.10.	Gemeinderat beschließt grundsätzlich den Ausbau der Immentalstraße in Zimmern und vergibt hierzu Planungsauftrag
24.10.	Erweiterung des Bebauungsplans „Bauernwies/Greut“ in Wessingen für die Ausweisung eines Schuppengebiets wird vom Gemeinderat als Satzung beschlossen
27.10.	Jubiläumsfeier anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Heimatmuseums Bisingen mit Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel in der Hohenzollernhalle
29.10.	Vielfältiges Programm bei „Bilder – Gedichte – Musik“ des Kulturkreises Bisingen in der Hohenzollernhalle

NOVEMBER 2006

4.11.	Benefizkonzert „Bilder einer Ausstellung“ mit der „ZollernHarmonie“ in der Hohenzollernhalle
8.11.	Bei der Sportlerehrung in der Hohenzollernhalle erhalten erfolgreiche Bisinger Sportler insgesamt 61 Ehrungen
9.11.	Friedhofskapelle Thanheim erstrahlt nach gelungener Außenrenovierung in neuem Glanz
19.11.	Eindrucksvolles Podiumsgespräch zwischen Ute Vogt, SPD-Landesvorsitzende und Isak Wasserstein, Überlebender des KZ Bisingen, im Foyer der Hohenzollernhalle
21.11.	Gemeinderat billigt Gesamtkonzept zur Bestandsentwicklung des Friedhofs Bisingen

21.11. Aufstellung des Bebauungsplans „Narzissenweg“ wird vom Gemeinderat beschlossen

21.11. Gemeinderat beschließt Brandschutzmaßnahmen bei der Sanierung des Schulzentrums

24.11. Beim Haushaltsseminar berät der Gemeinderat intensiv die Eckpunkte des Haushalts für das kommenden Jahr

25.11. Theater Lindenhof mit dem Stück „Waidmannsheil“ in der Hohenzollernhalle

27.11. Das Regenüberlaufbecken Thanheim wird in Betrieb genommen

DEZEMBER 2006

1.12. Bürgermeister Joachim Krüger eröffnet in der Hohenzollernhalle die Ausstellung „Bilder“ von Herbert F. Hurm

5.12. Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Bisingen / Grosselfingen verabschiedet Fortschreibung des Flächennutzungsplans

6.12. Die Brücke über den Weidenbach in Zimmern wird nach umfangreicher Sanierung fertig gestellt

10.12. 20. Weihnachtsmarkt rund um die Hohenzollernhalle. Viele Besucher aus nah und fern besuchen das „Schaufenster des Kunsthandwerks“

13.12. Bürgermeister Joachim Krüger ehrt bei der Personalversammlung langjährige MitarbeiterInnen der Gemeinde

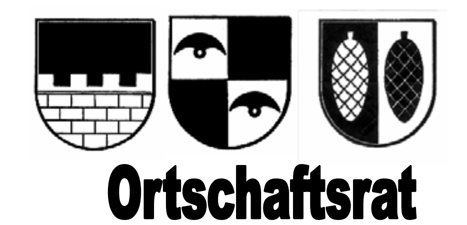
19.12. Der Haushaltsplanentwurf der Gemeinde für das Jahr 2007 wird im Gemeinderat eingebracht

20.12. Das Regenüberlaufbecken „Im Eibach“ wird in Betrieb genommen. Die neu hergestellten Parkplätze werden frei gegeben.

21.12. Weihnachtskonzert mit dem „Ural Kosaken Chor“ in der St.-Nikolaus-Kirche im Rahmen des Kulturprogramms









Gemeinderat	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
öffentliche Sitzungen	16	17	15	14	14	14	14
Verhandlungspunkte	268	229	120*	109*	107*	111*	113*
nichtöffentliche Sitzungen	19	20	16	15	14	16	14
Verhandlungspunkte	138	147	82*	85*	83*	63*	69*
Besichtigungen	3	1	2	1	2	1	2
Seminare	2	2	1	1	1	1	1
Partnerschaftspflege mit Mohorn und Lenzing	2	1	0	0	0	0	0
Gem. Ausschuss der vereinbarten **Verwaltungsgemeinschaft** Bisingen/ Grosselfingen	2	1	2	0	1	1	1
Umlegungsausschuss	2	0	0	0	0	0	0
Arbeitskreise							
„Kinder, Jugend und Familie“	2	1	0	3	0	1	1
Beratender Ausschuss „Ganztagesschule und Baumaßnahmen am Schulzentrum“	0	0	0	0	0	3	6
Flächennutzungsplan	0	0	0	0	0	0	1
Ortschaftsrat							
Thanheim Sitzungen	15	15	10	10	11	15	11
Besichtigungen	2	0	0	0	4	2	1
Wessingen Sitzungen	10	7	13	10	10	11	10
Besichtigungen	2	0	1	1	2	3	1
Zimmern Sitzungen	11	10	10	10	11	10	10
Besichtigungen	2	0	0	1	2	2	1
Jugendgemeinderat							
Sitzungen	4	6	7	10	5	6	5
Besichtigungen, Begegnungen	3	2	3	3	3	4	3
Seminare u. Wahlveranstaltungen	2	2	1	1	2	2	1
Schulbeirat	1	1	1	0	1	1	1

*Hierbei handelt es sich um die Tagesordnungspunkte; nicht wie in den Vorjahren um Tagesordnungspunkte mit mehreren verschiedenen Unterpunkten!

Beurkundungen	2 0 0 6						2005	2004	2003	2002
	Bisingen	Stein-hofen	Than heim	Wess-ingen	Zim-mern	Ins-ges.	insgesamt			
Geburten	46	14	6	2	8	**76**	**62**	**86**	**51**	**79**
männlich	25	7	1		5	**38**	**30**	**49**	**26**	**42**
Weiblich	21	7	5	2	3	**38**	**32**	**37**	**25**	**37**
hier geboren							**3**	**1**	**0**	**0**
auswärts geboren	46	14	6	2	8	**76**	**59**	**85**	**51**	**79**
Ehe-schließungen	36					**36**	**40 ***	**41**	**35**	**48 ****
*** davon 11 auf der Burg Hohenzollern **davon 9 auf der Burg Hohenzollern**										
Sterbefälle	49	11	10	3	4	**77**	**91**	**76**	**80**	**71**
männlich	25	8	7		2	42	45	32	29	**35**
weiblich	24	3	3	3	2	35	46	44	51	**36**
hier verstorben	22	6	7	1	2	38	55	43	49	**45**
auswärts verst.	23	5	3	2	1	34	34	30	27	**24**
von auswärts hier verstorben	4				1	5	2	3	4	**2**
Kirchen-austritte	18	4	2	3	1	**28**	**37**	**38**	**43**	**32**



Sonstige laufende Leistung	2002	2003	2004	2005	2006
*Laufende Leistungen nach dem BSHG	47	40	36	2	0
*Einmalige Leistungen aller Art	60	16	25	2	2
*Überprüfung von laufenden Hilfeempfängern	31	28	0	0	0
Rundfunk und Fernsehgebührenbefreiung	68	73	73	57	78
Telefongebührenermäßigung	37	33	47	19	11
Anträge auf Mietzuschuss	88	111	124	54	51
Anträge auf Lastenzuschuss	24	7	18	4	4
Anträge auf Grundsicherung	20	8	10	14	18
Anträge auf Bundeserziehungsgeld	82	78	72	44	69
Anträge auf Landeserziehungsgeld	40	15	19	7	16
Familienpässe	25	18	17	41	29
Anträge auf Feststellung von Behinderung	37	26	26	18	22
Verlängerung & Änderung Schwerbehindertenausweise	91	60	96	52	67

* Diese Leistungen werden aufgrund der Gesetzesänderung im SGB II nicht mehr von der Gemeinde erbracht.

Leistungsanträge der Rentenversicherung	2002	2003	2004	2005	2006
Rentenanträge insgesamt davon	98	94	98	79	121
Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg	76	63	79	68	110
Deutsche Rentenversicherung Bund	22	30	19	10	7
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	0	1	0	1	2
Landwirtschaftliche Alterkasse	0	0	0	0	0
Deutsche Rentenversicherung Ober- u. Mittelfranken					2
Diese Rentenanträge gliedern sich wie folgt:					
Berufs-und Erwerbsunfähigkeitsrente	19	21	26	16	12
Vorgezogene Frauenaltersrente mit 60 Jahren	24	10	14	7	24
Vorgezogene flexible Altersrente mit 60 Jahren	10	9	14	14	7
Flexible Altersrente mit 63 Jahren	6	2	5	3	3
Regelaltersrente mit 65 Jahren	7	7	17	7	11
Hinterbliebenenrente	22	32	14	28	35
Waisenrente	5	5	2	1	4
Erziehungsrente	0	1	0	0	0
Rentenumwandlung	5	7	6	3	1
Anträge auf Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	60	33	34	19	24

Bevölkerung

		2002	2003	2004	2005	2006
Gesamtgemeinde		9.161	9.201	9.232	9.220	9.232
Bisingen		5.227	5.211	5.207	5.231	5.261
Steinhofen		1.567	1.582	1.617	1.611	1.616
Thanheim		1.006	1.012	994	983	961
Wessingen		764	784	801	795	807
Zimmern		597	612	613	600	587
männlich		4.461	4.490	4.502	4.482	4.479
weiblich		4.700	4.711	4.730	4.738	4.753

Ausländeranteil

		2002	2003	2004	2005	2006
Gesamt		746	719	732	756	714
Bisingen		474	452	470	480	436
Steinhofen		164	162	161	167	163
Thanheim		43	40	36	34	46
Wessingen		30	33	33	40	35
Zimmern		33	32	32	35	34

Herkunftsländer

		2002	2003	2004	2005	2006
Türkei		286	280	282	292	268
Kroatien/ Bosnien/ Serbien		151	138	146	149	149
Italien		123	117	121	120	115
Griechenland		54	59	54	47	42
Sonstige Europäer		24	69	76	103	75
Sonstige		108	61	53	45	68



Bevölkerungsbewegung

	2002	2003	2004	2005	2006
Zuzüge	503	489	482	518	386
Wegzüge	384	427	443	447	407
Ummeldungen innerhalb	284	273	149	322	389

Ausweiswesen

	2002	2003	2004	2005	2006
Personalausweise	851	666	460	729	1277
vorl. Personalausweise	67	34	47	72	72
Reisepässe	418	347	234	436	529
vorl. Reisepässe	44	54	26	29	22
Kinderausweise	161	89	90	60	0
Kinderreisepässe ab 01.07.05				170	192

Sonstiges

	2.002	2.003	2.004	2005	2006
Führerscheinanträge	191	206	170	180	175
Führungszeugnisse	191	180	146	223	170

Religionszugehörigkeit

	katholisch	evangelisch	sonstige	zusammen
Gesamtgemeinde	5.086	2.287	1.859	9.232
Bisingen	2.792	1.366	1.103	5.261
Steinhofen	913	386	317	1.616
Thanheim	548	240	173	961
Wessingen	506	173	128	807
Zimmern	327	122	138	587

B E V Ö L K E R U N G S P Y R A M I D E 2006
NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT
STICHTAG 31.12.2006
WOHNBEVÖLKERUNG

MÄNNLICH GES.	MÄNNLICH AUSL.	JAHRGANG	WEIBLICH GES.	WEIBLICH AUSL.
0	0	1909	2	0
0	0	1910	2	0
0	0	1911	5	0
2	0	1912	5	0
2	0	1913	13	0
1	0	1914	4	0
0	0	1915	9	0
3	0	1916	3	0
2	0	1917	2	0
1	0	1918	9	0
3	0	1919	15	1
12	0	1920	27	0
10	0	1921	24	0
10	0	1922	29	0
13	0	1923	33	0
12	0	1924	33	1
20	0	1925	28	1
26	0	1926	37	0
24	0	1927	37	0
27	0	1928	47	0
34	0	1929	51	0
27	1	1930	45	0
24	1	1931	42	2
31	2	1932	41	3
44	0	1933	37	1
32	0	1934	45	3
37	0	1935	48	3
53	1	1936	55	1
48	2	1937	52	0
49	6	1938	45	2
71	5	1939	73	7
53	5	1940	61	6
43	4	1941	49	4
37	2	1942	58	2
49	5	1943	39	3
39	0	1944	49	2
36	2	1945	28	5
38	2	1946	41	2
50	5	1947	52	8
62	9	1948	50	3
46	5	1949	62	5
56	5	1950	62	4
76	4	1951	51	2
60	4	1952	75	5
55	6	1953	59	2
66	3	1954	75	3
69	3	1955	62	6
68	6	1956	67	5
87	9	1957	71	6
63	7	1958	77	3
70	5	1959	86	5
89	7	1960	84	3
80	2	1961	81	9
78	7	1962	87	8
90	7	1963	75	11
81	5	1964	83	2
77	6	1965	70	5
67	8	1966	71	5
79	4	1967	82	6
85	6	1968	73	4
70	9	1969	79	10
60	6	1970	66	8
62	3	1971	73	3
57	7	1972	63	9
52	9	1973	60	10
57	10	1974	51	6
50	6	1975	53	7
57	17	1976	43	4
47	8	1977	51	7
50	6	1978	46	3
54	5	1979	57	11
50	10	1980	50	6
54	9	1981	45	7
52	9	1982	50	6
44	7	1983	41	2
51	4	1984	54	6
52	4	1985	43	0
58	4	1986	61	4
58	1	1987	53	9
60	3	1988	63	5
49	4	1989	57	10
71	6	1990	60	5
52	2	1991	61	6
77	5	1992	53	4
54	5	1993	65	10
50	8	1994	60	6
67	8	1995	47	3
50	0	1996	45	7
59	6	1997	56	8
39	5	1998	43	5
53	2	1999	37	7
43	1	2000	50	0
46	3	2001	45	1
53	1	2002	34	2
40	0	2003	36	0
45	2	2004	40	0
34	0	2005	41	0
35	0	2006	43	1

MÄNNLICH INSGESAMT = 4.479
DAVON AUSLÄNDER = 356

WEIBLICH INSGESAMT = 4l753
DAVON AUSLÄNDER = 357

GESAMTEINWOHNERZAHL = 9.232
TEILUNGSFAKTOR = 1 GERUNDET
* = DEUTSCH - = AUSLÄNDER



Statistik der Gewerbemeldungen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gewerbebetriebe	735	733	736	674	685	729	736
davon in Bisingen	566	565	564	540	542	580	592
davon in Thanheim	67	66	73	61	65	64	60
davon in Wessingen	59	61	59	39	45	49	49
davon in Zimmern	43	41	40	34	33	36	35
Gewerbeanmeldungen	75	77	82	103	84	105	84
Gewerbeabmeldungen	54	78	79	165	73	61	77

Gewerbemeldungen

750
740
730
720
710
700
690
680
670
660
650
640

735 733 736 674 685 729 736

2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006

(Gewerberegister 2003 im Zuge der EDV-Umstellung bereinigt)

Verkaufsoffener Sonntag am 01. Oktober

Trotz schlechtem Wetter; der Bisinger verkaufsoffene Sonntag, die Leistungsschau unserer Gewerbetreibenden, unter Federführung des HGV Bisingen e.V., war, wie auch die Jahre davor, ein voller Erfolg.

Die Bisinger gehen einfach aus dem Haus

Leistungsschau erfüllt Erwartungen

Rund ein Dutzend Aussteller zeigten ihr Angebot in der Hohenzollernhalle, darunter Gäste aus dem Vinchgau mit ihren Spezialitäten.



Aber auch in den Verkaufs- und Geschäftsräumen der übrigen Teilnehmer von „Bisingen live“ war viel los, man konnte sich über Besuchermangel nicht beklagen.

Natürlich durfte auch ein Gewinnspiel nicht fehlen. Hier winkte als Preis ein Wochenende im schönen Südtirol oder Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro.

Nicht vergessen wurden auch die Kinder; die Kunden von morgen. Sie kamen voll auf ihre Kosten. So lange ihre Eltern sich am Angebot der Bisinger Geschäfte erfreuten, hatten die Firmen und Geschäfte viele Einfälle, derweil auch für Kurzweil bei ihnen zu sorgen.





Das Kulturprogramm 2006



Datum	Veranstaltung		Besucher
28.01.2006	**„Dui do ond de Sell"**	„Komedie uf Schwäbisch" mit Doris Reichenauer u. Petra Binder	171
18.03.2006 und 19.03.2006	**„Glaubersalz zum Nachtisch**	Komödie mit der Laienbühne Steinlach	151 106
28.03.2006	**„Der gestohlene Kuchen" (Kinderprogramm)**	„Puppentheater im Schlanz"	138
06.05.2006	**„Junge Talente stellen sich vor"**	Festliches Frühjahrskonzert mit jungen Künstlern auf der Burg Hohenzollern	121
23.06.2006	**Silcherchor mit „Wunsch-Programm" und Kabarett**	Konzert des Silcherchors und Kabarett von Christoph Sieber	150
22.07.2006	**„Open-Air-Konzert"**	mit den Musikvereinen Neuhausen ob Eck, Locherhof und Musikverein Steinhofen	ca. 700
14.10.2006	**„2. Schwäbische a' capella-Nacht"**	A' capella-Gesang mit verschiedenen Gruppen	108
17.10.2006	**„Circus Schabernack" (Kinderprogramm)**	Clowns-Zirkusschow	153
04.11.2006	**„Bilder einer Ausstellung"**	Konzert mit der Bläser-Philharmonie Zollernalb	ca. 270
25.11.2006	**„Waidmannsheil"**	Komödie mit dem Theater Lindenhof	180
21.12.2006	**„Schneeverwehtes Russland"**	Weihnachtskonzert mit den Ural Kosaken Chor in der Nikolauskirche	176

Stimmmix und Waschkraft geben Vocal-Total

A-Cappella-Gruppen glänzen bei Festival mit Situationskomik und Selbstironie

Sänger haben auch Fußball-Lied im Programm

Kabarettist Christoph Sieber tritt bei Konzert des Silcherchors in Hohenzollernhalle auf

Volkshochschule Bisingen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kurse und Seminare	64	81	81	95	69	71
Teilnehmer	603	857	777	965	845	872
Vorträge	12	7	5	11	10	7
Zuhörer	492	239	203	397	227	218
Exkursionen	6	5	8	9	10	9
Teilnehmer	120	130	184	251	250	203

KONZERTREIHE / Im feierlichen Ambiente des Grafensaals auf der Burg Hohenzollern

Junge Talente in Perfektion

Preisträger von „Jugend musiziert" animieren Publikum zu Beifallsstürmen

Im festlichen Ambiente des Grafensaales auf der Burg Hohenzollern und vor großem Publikum präsentierten sich die Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert". Die Konzertreihe „Junge Talente stellen sich vor" wurde vor einigen Jahren von der Gemeinde Bisingen initiiert.

FRITZ SCHODER



Wirbelnde Stöcke und Schlägel bei durchweg halsbrecherischen Tempi: Die perfekten Darbietungen von Claudius Lopez-Diaz, Karl Strobel und Marc Strobel auf drei Marimben und auf dem Dreier-Schlagzeug animierte das große Publikum beim Konzert „Junge Talente stellen sich vor" auf der Burg Hohenzollern zu Beifallsstürmen. FOTO: FRITZ SCHODER

Sowohl hinsichtlich der darbietenden jungen Talente aus der ganzen Region und darüber hinaus als auch hinsichtlich der vielen Besucher konnten der Veranstalter, wie auch die den Konzertabend fördernde Volksbank Hohenzollern einen großen Erfolg auf hohem musikalischem wie kulturellem Niveau verzeichnen.

Moderator Günter Linder, der die Inhalte der anspruchsvollen Programmabfolge näher erläuterte, schilderte einzeln die Werdegänge der auftretenden heranwachsenden und jugendlichen PreisträgerInnen, die aus dem Mittelbereich Hechingen, aus Balingen, Tübingen, Stuttgart, Rottweil und St. Georgen im Schwarzwald auf die Zollernburg gekommen waren. Sie alle hatten bei den diesjährigen Regional-, Landes- oder Bundeswettbewerben von „Jugend musiziert" mit Bestnoten abgeschnitten, gefördert von Eltern und Angehörigen samt ihren Instrumentallehrkräften.

Mozart im Mittelpunkt

Hinsichtlich der Vielfalt der gespielten Instrumente solo oder in Ensembles und der dargebotenen Literatur, die stilistisch und epochal den Bogen von der Wiener Klassik über die Romantik bis zur Moderne spannte, kann man sich ein Konzertprogramm kaum reichhaltiger vorstellen. Anlässlich des Jubeljahres seines 250. Geburtstages stand Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), ein subtiler Kritiker seiner Zeit und der größte Menschengestalter der Musikgeschichte, selbstverständlich im Mittelpunkt des Konzertevents. Neben der Volksnähe seiner Musik wehte in den perfekten Darbietungen auch ein Hauch der Magie von Mozarts Musikschaffen – spürbar gerade auch in Arien und einem Duett aus der „Zauberflöte" des Gesangs-Duos Daniela Gollbach (Sopran) und Maik Oehme (Bass), am Klavier begleitet von Christoph Schanze. Diesen stand das Klarinetten-Trio Tobias Huck, Benjamin Hummel und Georg Jehle bei der Darbietung eines fünfteiligen Zauberflöten-Divertimentos in nichts nach.

Der gekonnte Eingangsauftritt der kleinen Künstlerinnen Anne Mauz (Violoncello) und Franziska Winkler (Klavier) führte mit der technisch anspruchsvollen G-Dur-Sonatine Mozarts auf die Schlussperfektion der jungen Erwachsenen hin.

Dazwischen waren Raritäten aus dem Kompositionsschaffen verschiedener Tonsetzer zu hören: T. Albinoni, R. Berthelo und A. Ponchielli (Solo-Oboe: Maximiliane Galgenmaier), F. Schubert (Klavier vierhändig: Friederike Fuchs und Moritz Köhler) und C. Saint-Saens, (Soloklarinette: Michela Butz). Blieben noch die dargebotenen modernen Kompositionen verschiedener, teils noch sehr junger Zeitgenossen mit komplizierten Rhythmen und Temperament geladenen musikalischen Grundgehalten: Valerij Gawrilin Galopp aus „Sketsches" (F. Fuchs und M. Köhler) sowie Klarinetten-Sonate von L. Bernstein (M. Butz).

Mit der Perfektion dieses Genres wartete das Schlagzeug-Ensemble Claudius Lopez-Diaz, Karl Strobel und Marc Strobel auf drei Marimben und auf dem Dreier-Schlagzeug auf. Wirbelnde Stöcke und Schlägel bei durchweg halsbrecherischen Tempi überzeugten das mit Beifallsbekundungen eh nicht geizenden Publikum voll und ganz und rissen es für die Darbietungen von „Sculpture 3" von R. Pawassar (geb. 1963) und „Trio per uno" von N. Zivkovis, (geb. 1962) zu Beifallsstürmen hin.



Datum	Künstler und Titel	Gäste bei Vernissage
17. März bis 09. April 2006	**„Ikonen und Ostereier“** von Maria Ott aus Bisingen	95
12. Mai bis 05. Juni 2006	**„Lanzarote – schlafende Energie“** Bilder von Gebhardt Ernst Binder	70
13. Oktober bis 03. November 2006	**„Impressionen des Weiblichen in Stein und Ton“** von Brigitte Brugger und Andrea Schrack	80
04. November bis 27. November 2006	**„Bilder einer Ausstellung“** Mit Bildern der Kreativen Werkstatt der Diakonie Stetten	270
01. Dezember bis 23. Dezember 2006	**„Bilder von Herbert F. Hurm“**	85

Schärfste Kritik kommt aus den eigenen Reihen

Herbert Hurm gibt in Bisingen einen Einblick in sein Schaffen

Heimatmuseum Bisingen
"Mut zur Erinnerung - Mut zur Verantwortung"



Heimatmuseum Bisingen mit der Ausstellung "Mut zur Erinnerung - Mut zur Verantwortung"
Kirchgasse 15, 72406 Bisingen, Öffnungszeiten: Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Anmeldung von Führungen unter: 07476 / 1053
Weitere Informationen: Kulturamt, Rathaus Bisingen: 07476 / 896 131,
Gedenkstätten KZ Bisingen e.V.: 07471 / 3898

Zahl der Einzelbesucher: 179
Zahl der geführten Gruppen / Schulklassen: 26

Die Umgestaltung der Ausstellung "Schwierigkeiten des Erinnerns", verbunden mit Renovierungsarbeiten, forderte im vergangenen Jahr den vollen Einsatz des Vereins Gedenkstätten KZ Bisingen. Unterstützt von der Gemeinde Bisingen passte der Verein die Ausstellung neuen Anforderungen an, die sich aus der Museumsarbeit der letzten Jahre ergeben haben. Im umgestalteten Haus ist nun endlich vorhanden, was für die Arbeit mit Besuchergruppen, vornehmlich Schulklassen, seit langem schon erforderlich war: ein Vortrags- und Arbeitsraum. Am 27. Oktober wurde die umgestaltete Ausstellung unter dem neuen Titel "Mut zur Erinnerung - Mut zur Verantwortung" der Öffentlichkeit präsentiert. Bereits im November profitierten die ersten Gruppen von den neuen Möglichkeiten im Hause.

Veranstaltungen:

- Am 07.04.2006 Vortrag mit Wolfgang Rieg im Heimatmuseum: Der Goldbacher Stollen bei Überlingen und der Testbetrieb der V2-Raketen bei Raderach

- 27.10.2006 Zehnjähriges Jubiläum der Ausstellung über das Konzentrationslager und den Ölschieferabbau in Bisingen - Empfang und Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel in der Hohenzollernhalle



Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel beim Besuch des Bisinger Heimatmuseums zusammen mit Bürgermeister Joachim Krüger und Dr. Alfred Geisel



- 19.11.2006 Gespräch zwischen Ute Vogt, Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag und Isak Wasserstein aus München, Überlebender des KZ Bisingen; Hohenzollernhalle

- 04.12. bis 07.12. 2006 - Sozialpraktikum von Realschülern der achten Klasse im Museum

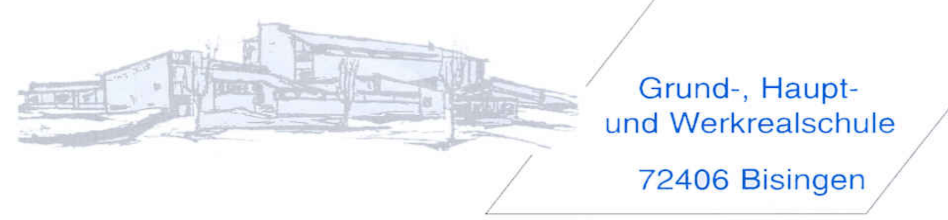


Grundschule	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**
Klasse 1	108	96	91	76	86
Klasse 2	95	105	98	107	79
Klasse 3	123	101	104	87	93
Klasse 4	106	120	94	103	93
Gesamt	**432**	**422**	**387**	**373**	**351**
Hauptschule					
Klasse 5	40	43	48	35	33
Klasse 6	41	39	37	43	31
Klasse 7	44	40	38	37	42
Klasse 8	47	53	54	48	45
Klasse 9	36	46	62	51	48
Klasse 10	16	15	14	17	18
Gesamt	**224**	**236**	**253**	**231**	**217**
Realschule					
Klasse 5	59	45	48	44	47
Klasse 6	51	63	47	50	48
Klasse 7	51	56	63	50	52
Klasse 8	59	48	58	73	51
Klasse 9	52	61	53	54	77
Klasse 10	51	50	52	56	48
Gesamt	**323**	**323**	**321**	**327**	**323**
Astrid-Lindgren-Schule					
Bisingen	30	23	23	27	23
Zimmern	2	2	1	1	2
Wessingen	1	1	1	1	1
Thanheim	1	1	2	2	2
auswärtige	2	2	3	6	7
Davon ausländische Schüler	21	16	15	17	13
Gesamt	**36**	**29**	**30**	**37**	**35**

Schüler aus Bisingen, die das Gymnasium in Hechingen besuchen

	2002	2003	2004	2005	2006
Klasse 5	36	26	22	21	21
Klasse 6	30	36	24	22	21
Klasse 7	34	28	35	25	21
Klasse 8	33	35	28	34	24
Klasse 9	29	31	36	25	36
Klasse 10	31	29	28	36	26
Klasse 11	20	24	28	27	29
Klasse 12	23	22	25	27	26
Klasse 13	21	21	20	25	28
Gesamt	**257**	**252**	**246**	**242**	**232**

Verwaltungsbericht der Grund-, Haupt- und Werkrealschule



Bisingen im November 2006

Mit dem Einstieg in die Baumaßnahme zum Ausbau unseres Schulzentrums zu einer Ganztagesschule hat ein neuer sichtbarer Abschnitt zur Veränderung des schulischen Umfelds begonnen. In vielen Sitzungen haben Gemeinderat und ein spezieller Ausschuss wichtige Meilensteine für einen Neubau und die Sanierungsmaßnahmen getroffen. Die Umgestaltung der Bildungslandschaft wird auch in den kommenden Jahren in Bisingen absoluten Vorrang genießen. Für diese mutigen Schritte genießen die Verantwortlichen der Gemeinde unseren besonderen Respekt.

Vor allem die Sanierung wird in den nächsten Jahren unsere Arbeit beeinflussen, müssen doch die Klassen ihre gewohnte Lernumgebung verlassen und für lange Zeit mit Ersatzräumen vorlieb nehmen. Glücklicherweise können wir in dieser Notsituation wieder die Schulräume in Thanheim nutzen.

Auch die Schule ist gefordert, sich pädagogisch auf die bevorstehenden Veränderungen einzulassen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Mit der Verabschiedung des Leitbildes in allen schulischen Gremien haben wir eine Zielvorgabe für unsere Arbeit formuliert, die alle unsere Aktivitäten dominieren sollte.

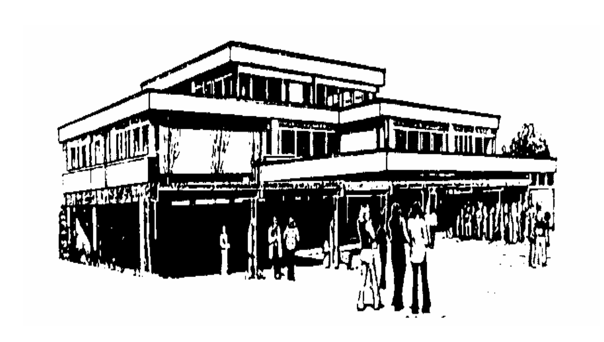
Unser Leitbild lautet: **„Wir alle tragen verantwortungsvoll zu einem friedvollen Miteinander bei. Dies ist die Basis für bereicherndes Lernen. Deshalb ist es unser Bestreben, die Persönlichkeit eines jeden durch Höflichkeit, Offenheit, Toleranz, Rücksichtnahme und Fairness zu stärken."**

Veränderte Lerninhalte, neue Fächerverbünde oder neue Formen, Gelerntes weiterzugeben oder zu präsentieren, stellen für Schülerinnen, Schüler und Pädagogen gleichermaßen eine besondere Herausforderung dar. Die Schule muss sich auf veränderte Rahmenbedingungen einlassen, neue pädagogische Konzepte entwickeln und staatliche Vorgaben mit Leben füllen.

Uns ist sehr bewusst, dass alle diese Herausforderungen nur in einer gut funktionierenden Teamarbeit und der intensiven Zusammenarbeit mit vielen Partnern, die sich auf die Schule einlassen wollen, möglich ist. Wir sind auf viele aktive Bürger unserer Gemeinde und auf die unverzichtbaren öffentlichen Einrichtungen unbedingt angewiesen. Für die vielen Formen der fruchtbaren Zusammenarbeit gilt es, einen besonderen Dank auszusprechen.

Viele Aufgaben warten auf uns, betroffene Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern. Nicht leicht wird es auch in der nahen Zukunft sein, jungen Menschen eine sinnvolle berufliche Perspektive zu vermitteln. Gerne werden wir Hilfsangebote annehmen und die Unterstützung durch außerschulische Partner forcieren. Wir alle sind herausgefordert, uns den bevorstehenden Aufgaben zu stellen.

Alfred Tritz (Rektor)



Realschule Bisingen

Zum Verwaltungsbericht 2006:

Personelles

In unserer Schule werden in diesem Kalenderjahr in 13 Klassen 324 Schüler/innen unterrichtet. Das Kollegium besteht zurzeit aus 15 Lehrerinnen und 10 Lehrern.



Im **Sekretariat** gab es einen Wechsel: **Frau Letzgus** (Foto) löste Frau Hasse ab, die mit Ende des vergangenen Schuljahres in den Ruhestand ging.

Unterricht und Schulleben

Die Unterrichtsversorgung ist in diesem Schuljahr gut. Neben dem Pflichtunterricht können besondere Bildungsangebote gemacht werden: In den Klassen 5 und 6 die pädagogischen Profilfächer *Lernen lernen* und *Methodentraining* sowie mehrere *Arbeitsgemeinschaften.* Diese AGs befassen sich mit „Jugend forscht", Mädchen–Fußball, Spanisch und Schulsanitätsdienst. Letztere Arbeitsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, an unserer Schule interessierte und engagierte Schüler/innen zu Schulsanitätern auszubilden. Zur Vorbereitung dieses Projektes haben zwei Kolleginnen einen einwöchigen Kurs in einer Schule des DRK besucht.

Zu dem bereits bestehenden Schulchor gibt es in diesem Schuljahr einen Projektchor, der sich intensiv auf das *Kinder – Musical „3 Wünsche frei*" vorbereitet. Dieses musikalische Projekt geschieht in Zusammenarbeit mit der Musikschule Steinemer.



Seit dem vergangenen Schuljahr gehört auch eine **Schulband** (Foto rechts) zu den Einrichtungen unserer Schule. Ihren ersten Auftritt hatte die Band an der *Schulhockete* im Mai 2006.

Wie jedes Jahr führte die Polizei mehrere Unterrichtsveranstaltungen zu den Themenfeldern *Gewaltprävention* und *Verkehrserziehung* durch. Diese positive „Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern" unterstützt unsere Erziehungsziele nachhaltig.





Den Schwerpunkt der diesjährigen *Projektwoche* im März bildeten die so genannten „themenorientierten Projekte" : Wirtschaften – Verwalten – Recht, Technisches Arbeiten, Berufsorientierungs-Praktikum und Soziales Engagement. Die Ergebnisse wurden an unserer diesjährigen **Schulhockete** der Öffentlichkeit vorgestellt. (Fotos)





Soziales Engagement zeigt sich nicht im theoretischen Wissen, sondern im Handeln und Tun. Daher leisteten unsere Achtklässler ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung ab. Zudem wurde der Erlös der Projekt - Aktionen der Schulhockete sowie der SMV einer sozialen Organisation in Rumänien zur Verfügung gestellt (Foto rechts). Als exemplarisches Beispiel einer solchen Projekt-Aktion im Rahmen von *Wirtschaften – Verwalten – Recht* sei der *Spendenlauf* genannt. Der Schülerrat (SMV) beteiligte sich mit seinen Aktionen zum Valentins- und Nikolaustag.

Auf dem Weg zur Ganztagsschule

Seit Sommer des Jahres wird im Schulzentrum emsig gebaut. Die Realschule bekommt einen Anbau und einen erweiterten Verwaltungsbereich. Das Lehrerzimmer wird erheblich vergrößert. Die Baumaßnahmen stellen die Grundlage für die Einrichtung des Ganztagsschulbetriebs dar. Der Lärm der Bagger, Sägen und Presslufthämmer begleiten oft den Unterricht, doch Lehrer und Schüler akzeptieren dies als Notwendigkeit. Geht es doch um neue Schulgebäude und verbesserte Möglichkeiten für den Unterricht!



Wie Sie sehen: Das Schulleben wird nicht nur vom tagtäglichen Unterricht, sondern vor allem durch eine Vielfalt von besonderen Veranstaltungen, Ereignissen, Entwicklungsprozessen und Begegnungen geprägt. In diesem Jahresbericht wurden Ihnen eine Auswahl exemplarischer Beispiele aus dieser Vielfalt herausgestellt.

Bisingen, im Dezember 2006

Christhardt Tröger, Rektor



Ausbau der Kleinkindbetreuung

KÜKENTREFF

Nach der Öffnung des **Kükentreffs** am 04.10.2005 wurde sehr schnell deutlich, dass großes Interesse und eine rege Nachfrage nach freien Plätzen in dieser Gruppe bestand.

Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23. Mai 2006 dazu entschlossen, die Kleinkindbetreuung weiter auszubauen und die „Betreute Spielgruppe“ in eine **Kleinkindgruppe** umzuwandeln um so das Platzangebot von bisher 5 auf 10 zu verdoppeln. Gleichzeitig konnten auch Betreuungszeiten für die Kinder auf vier Stunden am Vormittag in einem Zeitkorridor von 7.45 Uhr bis 12.15 Uhr verlängert werden, um für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Wie in der Kindergartenarbeit auch, ist auch bei der Kleinkindbetreuung die **„Ganzheitliche Förderung“** der Kinder oberstes Leitziel. Deshalb sind nicht nur Beaufsichtigung der Kinder und pflegerische Tätigkeiten wichtig. Vielmehr stehen auch die **pädagogische Betreuung und Förderung** der Kinder im Bereich der **Motorik**, in ihren **emotionalen und sozialen Kompetenzen** sowie im **kognitiven Bereich** im Vordergrund:

- Für die Eingewöhnung der Kinder ist es sehr wichtig, den **Ablösungsprozess** von den Eltern **behutsam und individuell** zu gestalten. Die Eltern begleiten die Kinder innerhalb der ersten Wochen in der Gruppe, bis diese Vertrauen zu der Erzieherin aufbauen. Erst danach erfolgt die schrittweise Ablösung und ein Ausbau der Zeiten, die die Kinder alleine in der Gruppe verbringen. Sehr wichtig hierbei ist es, die **Eltern** in dieser Phase vor allem durch Gespräche zu **begleiten** und zu **unterstützen.**

- Durch **gelegentliche gemeinsame Aktivitäten** (Laternenlaufen, Nikolaus- und Weihnachtsfeier etc.) werden die „Küken“ in den regulären Kindergartenalltag miteinbezogen. Darüber hinaus machen die Kinder auch während des Vormittages mit den Erzieherinnen immer wieder kleine Besuche in den anderen Gruppen. Somit soll erreicht werden, dass den Kindern der spätere Wechsel und der Übergang in die Regelgruppen in ihrem jeweiligen Kindergarten erleichtert wird.

Von Seiten der Eltern gab es viele positive Rückmeldungen, insbesondere eben auch weil in der Gruppe eine altersgerechte pädagogische Arbeit stattfindet, die die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess unterstützt.

Monatliche Gebühr beträgt 100 Euro

Gemeinderat debattiert über Kleinkindbetreuung / Konkurrenz zu Tagesmüttern angesprochen





Kleinkindbetreuung



Formulare und Auskünfte erhalten Sie:

- in Ihrem Kindergarten
- im Kindergarten Humboldt, Tel. 07476 914115
- oder bei der Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 07476 896-122



KÜKENTREFF







für Kinder ab 18 Monaten













KÜKENTREFF



Liebe Eltern,

seit dem 01. Oktober 2005 bieten wir Ihnen im Kindergarten Humboldtstraße eine Betreuung für Ihre Kinder im Alter von 1 ½ bis zur Aufnahme in den Kindergarten.

Für Sie haben wir deshalb einige wichtige Informationen zusammengestellt:



Zu welchen Zeiten können Kinder betreut werden?

An max. 4 Stunden täglich; die genauen Betreuungszeiten können auf die Wünsche der Eltern abgestimmt werden, finden aber im Zeitraum von 7.45 Uhr bis 12.15 Uhr statt.

Ab welchem Alter können Kinder aufgenommen werden?

ab 18 Monaten



Was kostet die Betreuung?

je Kind und Monat 100.- €



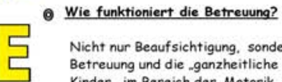
Wie groß ist die Gruppe:

Es dürfen höchstens zehn Kinder in die Gruppe aufgenommen werden.

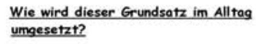


Wie funktioniert die Betreuung?

Nicht nur Beaufsichtigung, sondern pädagogische Betreuung und die „ganzheitliche Förderung" Ihrer Kinder, im Bereich der Motorik, in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen sowie im kognitiven Bereich sind für uns oberster Grundsatz. Daneben ermöglicht die Betreuung in der Spielgruppe einen leichteren Start in den Kindergartenalltag und gibt Ihnen etwas Freiraum in der Elternzeit.







Wie wird dieser Grundsatz im Alltag umgesetzt?

- Bilderbücher betrachten
- Kreis- und Gruppenspiele
- Fingerspiele . . .

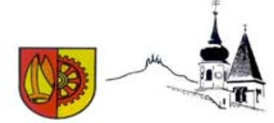


. . .

- Geschichten vorlesen
- Bewegungsspiele
- Erlernen von Formen und Farben
- Erstkontakt mit Bastelmaterialien. . .

Wer übernimmt die Betreuung?

Die Betreuung Ihres Kindes wird nur von ausgebildetem und erfahrenem Fachpersonal (Erzieherin) übernommen und erfolgt selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit Ihnen.





Aufnahmebestimmungen:

- Die Kinder werden nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung aufgenommen.
- Anmeldungen sind frühestens 3 Monate vor Erfüllen der Zulassungsvoraussetzungen (18 Monate) zulässig. Soweit einzelne Kinder zum Zeitpunkt der Anmeldung die Zulassungsvoraussetzungen noch nicht erfüllen, ist innerhalb der Reihenfolge der Anmeldung das Lebensalter des Kindes maßgeblich.
- Die Hauptwohnung der Sorgeberechtigten muss sich zum Zeitpunkt der Anmeldung in Bisingen befinden.
- Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Benutzungsordnung und sonstigen Bestimmungen für die Kindergärten entsprechend.

Wie geht es weiter?

- Ihre Anmeldung ist verbindlich und gilt jeweils für ein Kindergartenjahr.
- Anmeldeformulare und weitere Infos rund um die Betreuung Ihrer Kinder erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung unter der Tel. Nr.: 07476-896-122 oder direkt in Ihrem Kindergarten

Auf Ihre Anmeldung freue ich mich

und grüße Sie freundlich



- Der Orientierungsplan –

Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg

Am 23. November 2005 wurde der „**Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten"** auf der Landespressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und zugleich der Startschuss für die Erprobungsphase des Orientierungsplans gegeben.

Der Orientierungsplan richtet sich an die pädagogischen Fachkräfte und die Träger der Tageseinrichtungen (=Kindergärten) und legt die **Zielsetzungen für die Elementarerziehung** fest (=Kindergärten). Zugleich soll der Orientierungsplan dazu beitragen, die **Zusammenarbeit zwischen den Tageseinrichtungen und den Eltern** zu intensivieren.

Der Orientierungsplan lädt ein, die Welt mit Kinderaugen zu sehen. Diese Perspektive zieht sich wie ein roter Faden durch die Texte und Fragen auf die es im Kindergarten ankommt:

- *Was will das Kind?*
- *Was kann das Kind?*
- *Was braucht es?*
- *Wie erfährt ein Kind die Welt?*
- *Wie wird es ein Mitglied der Gemeinschaft?*
- *Und wie entwickelt es sich zu einem unverwechselbaren Menschen, der aktiv am Leben teil hat?*

Im Orientierungsplan wird das angestrebte Bildungs- und Erziehungsverständnis für Kindergärten in Baden-Württemberg entfaltet und der Bildungsauftrag konkretisiert.

Dabei werden die Grundlagen pädagogischer Arbeit, wie Wertschätzung und Akzeptanz des Kindes, ebenso angeführt, wie die ganzheitliche und entwicklungsangemessene Begleitung der Kinder und die verschiedenen, eng verzahnten Bildungs- und Entwicklungsfelder Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl/Mitgefühl sowie Sinn, Werte und Religion.

Eine besondere Bedeutung kommt der **Sprachförderung** zu. Darüber hinaus thematisiert der Orientierungsplan u.a. die Bildungsprozesse von Geburt an, die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, die Kooperation zwischen Kindergärten und Schule sowie die Qualitätssicherung.

Der Orientierungsplan soll im Kindergartenjahr 2009/10 in allen 7.500 Kindergärten **verbindlich umgesetzt** sein und in allen 2.800 Grundschulen, Sonderschulen mit Bildungsgang Grundschule und Förderschulen verbindlicher Bestandteil der Kooperation und des Anfangsunterrichts sein.

Damit dies **qualitätsvoll** geschieht, haben sich das Land Baden-Württemberg und die Kommunalen Landesverbände auf eine breit angelegte Fortbildungsoffensive verständigt und auf eine je hälftige Beteiligung an den Fortbildungskosten in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro geeinigt. So soll sichergestellt sein, dass die Implementierung bei allen Trägern nach gleichen Standards erfolgt. Das Fortbildungskonzept wurde gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden, den Kirchen und den sonstigen freien Trägerverbänden entwickelt.



Die landesweite Fortbildung für die 38.000 pädagogischen Fachkräfte der Kindergärten startete am 17. Juli 2006.

Für die Kindergärten der Gemeinde Bisingen fiel der Startschuss mit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres am 04.09.2006. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Planungstags aller Erzieherinnen aus den insgesamt sechs Einrichtungen wurden den Mitarbeiterinnen die Ziele, wesentlichen Inhalte und Schwerpunkte des Orientierungsplanes erläutert.

Da die pädagogische Arbeit in den Kindergärten der Gemeinde in einigen Bereichen wie etwa bei der Sprachförderung, bei der Qualitätsentwicklung (z.B. Ausarbeitung von Erhebungsbögen, Dokumentation des Entwicklungsstandes anhand von Erhebungsbögen als Grundalge für regelmäßig stattfindende Elterngespräche) und der Qualitätssicherung (Katalogisierung des Dienstbetriebs, verbindliche Festschreibung bestimmter Standards) bereits heute schon die Anforderungen des Orientierungsplanes erfüllt, wurde im Rahmen des Planungstages besonders auf die **kindlichen Bildungs- und Entwicklungsfelder**

- Körper,
- Sinne,
- Sprache,
- Denken sowie
- Gefühl und Mitgefühl und
- Sinn, Werte und Religion

eingegangen. Die Bildungs- und Entwicklungsfelder sind für die Persönlichkeitsentwicklung und Sozialisation eines Kindes ausschlaggebend und ihre Gewichtung verändert sich mit zunehmendem Alter entwicklungsbedingt und individuell. Unter ständiger Beachtung der zentralen Fragen „Was will das Kind?", „Was braucht das Kind?" standen die Mitarbeiterinnen vor der Aufgabe die wesentlichen pädagogischen Ziele der einzelnen Entwicklungsfelder herauszuarbeiten und schließlich Vorschläge zu erarbeiten, wie diese im Kindergartenalltag umgesetzt werden.



Kinder sollen schon vor der Schule lernen

Orientierungsplan wird in SPD-Veranstaltung in Bisingen diskutiert / Erzieherinnen sind skeptisch

Von Klaus Stopper

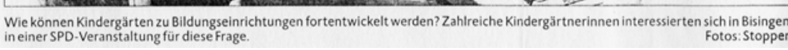
Bisingen. Es ist noch ein langer Weg, bis Kindergärten als Bildungseinrichtungen wahrgenommen werden. Das zeigte sich am Dienstag bei einer Diskussion in der Bisinger Hohenzollernhalle.

Mit dabei waren Kindergärtnerinnen und Marianne Wonnay, die stellvertretende Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion. Mit auf dem Podium saßen außerdem der SPD-Landtagsabgeordnete Klaus Käppeler und Angela Godawa, die stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende.



Marianne Wonnay.





Wie können Kindergärten zu Bildungseinrichtungen fortentwickelt werden? Zahlreiche Kindergärtnerinnen interessierten sich in Bisingen in einer SPD-Veranstaltung für diese Frage. Fotos: Stopper



Sprachförderung



Im vergangenen Jahr wurde die seit dem Kindergartenjahr 2004/2005 angebotene Sprachförderung in allen Bisinger Kindergärten fortgesetzt und ausgebaut.

In jedem Kindergarten treffen sich 2 bis 3 Mal je Woche die **„Quakfrösche" -** so nennen sich die Sprachfördergruppen- zur Verbesserung und Vertiefung der Sprachkompetenz. Die Gruppenstärken liegen zwischen 6 und 10 Kindern je Einrichtung.

Die Sprachförderung hat das Ziel, die Kinder im Wortschatz, der Grammatik, der Lautbildung und im freien Sprechen und Erzählen spielerisch zu fördern.

Inhaltlich kann das Lernziel über verschiedene Sprachprojekte zu unterschiedlichen Themen erarbeitet werden:

So fand z. B. zum Thema Tiere eine Exkursion auf einen Bauernhof statt. Tiere und Gerätschaften wurden besichtigt. Durch das Erlebnis wird die Sprache angeregt und der Wortschatz wird erweitert.

Um Sprachfreude und das Sprachverständnis anzuregen, eignen sich auch Bilderbücher sehr gut. Das Vorlesen und Erzählen erweitert den Wortschatz und fördert die Grammatik. Bekannte Märchen wie z. B. Hänsel und Gretel regen zum Rollenspiel an. Dabei wird das freie Sprechen spielerisch angeregt.

Seit November 2005 finden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Entwicklungsfeld Sprache“ für die mit der Sprachförderung beauftragen Mitarbeiterinnen statt. Themen waren u. a.:

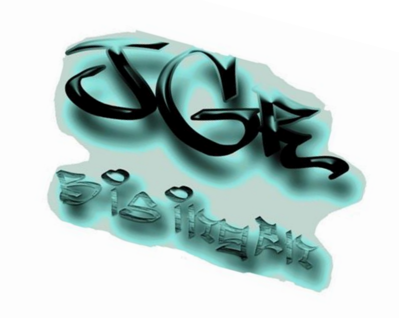
- Gestaltung eines Elternabends zum Thematik der Sprachförderung
- Rhythmik in Verbindung mit Sprache
- Psychomotorik als Baustein der Sprachförderung
- Projektgestaltung mit Themen zur Förderung der Sprache am Beispiel Zaubersprüche



Die Sprachförderung wird auch weiterhin als fester Bestandteil der Kindergartenarbeit in Bisingen weitergeführt und auch künftig noch ausgebaut werden. Denn nicht zuletzt auch der Orientierungsplan (vgl. vorhergehender Bericht) sieht die Sprache als wesentlichen Teil des Bildungsauftrags in Kindertageseinrichtungen.



Aktionen und verschiedene Aktivitäten:



- Beim **Fußball Hallenturnier** des JGR am **28. Januar** liefern sich 16 Mannschaften in der Kirchspielsporthalle spannende Spiele

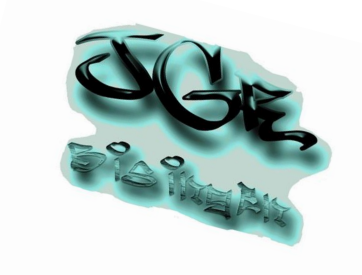


- **zweitägiges Planungsseminar** am **11./12. März** in Tieringen, bei dem das Jahresprogramm sowie die vorgesehenen Aktivitäten eingehend besprochen werden.

Mit großem Einsatz säubern die Jugendgemeinderäte bei der **Bachputzete** am **16. Juni** den Klingenbach und setzen sich damit aktiv für unsere Umwelt ein.
Vom Kindergarten Gutenberg über den Marktplatz bis zum Feuerwehrhaus wird allerhand Müll und Unrat aus dem Bach geborgen.







Nach der Renovierungsaktion des Jugendgemeinderats im **Mai / Juni 2006** erstrahlt das Buswartehäuschen in Zimmern in neuen Glanz. Dem Jugendgemeinderat war es mit dieser Aktion ein wichtiges Anliegen, durch praktische Arbeit zur Verschönerung des Ortes beizutragen.

Mit Schwung den Kirchhofbuckel hinunter…

Viel Spaß hatten auch die Besucher des Bobbycarrennens des Bisinger Jugendgemeinderats am **29. Juli**.

Rasant fuhren die Piloten den Friedhofsbuckel hinunter, was auch dem Publikum viel Freude bereitete.



- mit den verschiedensten aktuellen Themen beschäftigte sich der Jugendgemeinderat bei **fünf Sitzungen** während des Jahres.







Ferienspiele 2006

vom 4. -8. September
unter dem Motto „Die Kinder zu Gast bei den Ferienspielen"

- Es hat allen mächtig Spaß gemacht -

Bei wunderschönem Wetter erlebten 110 Kinder zusammen mit ihren Betreuern bei den Ferienspielen eine interessante Woche mit viel Spiel und Spaß. Allerhand Abwechslung war geboten. Sei es bei den Fußballspielen der „Wilden Kerle" beim Feuerwehrhaus oder der abwechslungsreichen Basteleien von „Afrika ruft" im katholischen Gemeindezentrum. Ebenso sehr kreativ war man bei „Harry Potter" und bei den „Farbenkindern" im Bisinger Schulzentrum.
Mit Begeisterung dabei waren die Kinder auch bei den Erkundungen der „Forscherkids" in Thanheim oder den Ausflügen zum Enzenberghof der „Bauernhoffinder" in Zimmern.







Jahresbericht 2006 des Kinder – und Jugendbüros Bisingen

1. Personeller Wechsel

Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendbüro sind zu 100%, Raffaele Di Fabio in der Gemeinwesenorientierte Offenen Jugendarbeit, dies beinhaltet Gruppenangebote und die Betreuung des hiesigen Jugendtreff mit Internetcafé.

Die BA Studentin Simone Trautwein war von Januar 2006 bis Juni 2006 im Kinder- und Jugendbüro ebenfalls zu 100% beschäftigt. Ihre Aufgaben waren ebenfalls Spielgruppen und der offene Jugendtreff zu betreuen.

Von Januar 2006 bis August 2006 war Barbara Stotz im Kinder- und Jugendbüro, Sie absolvierte bei uns Ihr „SJ". Ihr Aufgabenfeld war die Verlässliche Grundschule morgens und mittags zu betreuen und die Gruppenarbeit im Kinder- und Jugendbüro. Seit September 2006 ist Sarah Schenk im Kinder- und Jugendbüro, Sie übernimmt die VGS und die Spielgruppen am Nachmittag. Ebenfalls unterstützt Sie an zwei Tagen die „Soziale Gruppenarbeit" die im Kinder- und Jugendbüro angesiedelt ist. Elisabeth Wannenmacher ist zu 30 % angestellt und hat die Leitung der „Verlässlichen Grundschule" in Bisingen.

2. Die verlässliche Grundschule „Kernzeitraben"

Für die Schüler der Klassen 1- 4 findet die Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule bei den Kernzeitraben", in den Räumen der GHWRS statt.

Es stehen folgende Betreuungsblöcke zur Auswahl:

ab 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn
nach dem Unterricht bis 13.00 Uhr
oder beide Möglichkeiten zusammen.

Sarah Schenk ist unsere neue Praktikantin und unterstützt die Arbeit in der Gruppe.

Zum Schuljahresende im Juli verließen 8 Kinder die Betreuung. Viele Anfragen gab es zu Beginn des neuen Schuljahres 2006/2007. So konnten wir 20 neue Kinder dann bei uns begrüßen. Die Gruppengröße stieg hiermit auf 40 Kinder an. 39 Kinder aus der GHWRS und ein Kind aus der Astrid-Lindgren-Schule nehmen das Angebot wahr.

Um den Kindern genügend Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten zu bieten, ist der Raum in viele Funktionsecken aufgeteilt. Eine Bauecke mit Autos, verschiedenen Klötzen usw. lädt zum Bauen und Konstruieren ein. In der Legoecke sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

Die Kuschel- und Leseecke mit einem gemütlichen Sofa bietet die Möglichkeit zum Ausruhen, Lesen oder Zuschauen. Im Malbereich kann mit vielen Materialien gemalt, gebastelt und geklebt werden.





Auch die Hausaufgaben können gemacht werden, bei denen die Kinder dann die nötige Unterstützung von uns erhalten.

Ferner stehen Gesellschaftsspiele und Puzzles zum gemeinsamen Spiel bereit.

Um den Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, gibt es Spiele im Flur, Pausenhof und Besuche auf dem Spielplatz.

Regelmäßige Bastelangebote, passend zu den Jahreszeiten, aber auch zu den Festen im Jahreskreis runden das Angebot ab.

Einmal in der Woche wird mit den Kindern ein gemeinsames, gesundes Frühstück zubereite t.
Besondere Höhepunkte im Jahreslauf sind die Geburtstage der Kinder, kleine Feiern an Fasching, Ostern und Weihnachten.

Gemeinsame Aktionen mit der Sozialen Gruppenarbeit und der Tagesgruppe „Esperanza“ bieten das Abschlussfest vor den Sommerferien, das Martinsfest mit Laternenlauf, sowie die gemeinsame Nikolausfeier.

Bei regelmäßigen Besuchen im Lehrerzimmer bietet sich Möglichkeit zum Austausch mit Schulleitung und Lehrern. Es finden aber auch einzelne Gespräche mit Lehrern bei Bedarf statt.

3. Jugendtreff

3.1. Teenie- Treff

Der Teenie- Treff ist ein Angebot für Kinder ab zehn bis 14 Jahren. Er findet im Jugendtreff immer Freitags von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Hier haben die Teenies die Möglichkeit, Freunde zu treffen, Tischfussball zu spielen, Musik zu hören, Billard ohne Stöcke zu spielen, Dart, Getränke und Schleckies zu einem geringen Geldanteil zu erwerben. Seit dem Schuljahr 2006/07 hat der Jugendtreff zwei Computer die sich ins Internet einloggen können.

Der Teenie - Treff wurde 2006 mit einem Durchschnitt von 18 Kids pro geöffneten Tag gut angenommen.

3.2. Jugendtreff

Der Jugendtreff findet seit Sept. 2006 wie folgt statt, Montag von 13 Uhr bis 17 Uhr, Dienstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch von 13 bis 14:30 und 16:00 Bis 20 Uhr, Donnerstag von 13 bis 21 Uhr und Freitags von 13 bis 17 Uhr und immer den ersten Freitag im Monat bis 22 Uhr statt.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Freunde zu treffen, Tischfussball zu spielen, Musik zu hören, Billard zu spielen, Dart, Getränke und Schleckies zu einem geringen Geldanteil zu erwerben.

Seit Sep. 06 können die Jugendlichen in den Öffnungszeiten betreut im Internet surfen, ebenfalls haben Sie an zwei Tagen (Mo—Di) die Möglichkeit sich speziell mit dem Betreuer, auf die Suche über Lehrstellen und Infos zu informieren. Die Information über Berufe und Ähnliches ist für die Jugendliche Kostenfrei.

Neu ist auch das es jeden Tag Sprechstundenzeiten für Jugendliche, Eltern, Lehrer im Jugendtreff gibt. Dort werden täglich vertrauensvollen Gespräche geführt. Die Sprechstundenzeit dauert 90 Minuten, jedoch darf in dieser Zeit jeder der will, den Treff besuchen.

Seit September 2005 haben wir einen guten Gebrauchten jugendfreien Photoplayer Automaten, der sehr gut angenommen wird. Ebenfalls trifft man sich um bestimmte Events im Fernseher gemeinsam anzuschauen wie z.B.: Fußball, Leichtathletik, Musikprogramme.

Der Jugendtreff veranstaltet immer mit ehrenamtlichen Jugendliche Jugendveranstaltungen wie z.B. Turniere, Discos, Ausflüge, ...

Der Jugendtreff ist zur Zeit
Montag von 13.00 - 17.00 Uhr geöffnet
Dienstag von 13:00 – 20:00 Uhr geöffnet
Mittwoch von 13:00 – 14:30 und 16:00 – 20:00 Uhr geöffnet
Donnerstag von 13:00 – 21:00 Uhr geöffnet
jeden Freitag von 13:00 – 17:00 Uhr geöffnet und
immer am ersten Freitag im Monat bis 22:00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten werden von Jugendlichen von 13 - 20 jährigen genutzt.

Der Jugendtreff wird 2006 mit einem Ø von 20 Jugendlichen pro geöffneten Tag gut angenommen.

4. Aktionstage 2006

Im Sommer, Juli 2006, fand eine Aktionswoche mit verschiedenen Aktionen statt.

Kinderolympiade, Stadtrally, TischKikker- Turnier, Kinder- Kino, Flohmarkt.
Die Aktionstage sind immer in der letzten vollen Woche vor den Sommerferien.

5. Projekte 2006

Offenes Angebot des Kinder- und Jugendbüro Bisingen

5.1.

Für das Schuljahr 2005/2006, die Projekte für

Montags:	Videofilm drehen -> ca. 3 bis 5 Jugendliche von 14:30 bis 16:30 Uhr
Dienstag:	Zirkusgruppe -> ca. 5 bis 8 Kinder von 14:00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch:	Koch und Back Gruppe -> mit ca. 8 bis 12 Kindern von 14:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag:	Offenes Kreativprojekt -> 3 Jugendliche von 14:00 bis 16:00 Uhr



5.2.

Für das Schuljahr 2006/2007 die Projekte für

Montags Gruppe Kunterbunt – Internetcafé mit Bewerbungstraining
Dienstag Internetcafé mit Bewerbungstraining - Mädchencafé
Mittwoch Kochen & Backen
Donnerstag Jungengruppe - Theatergruppe
Freitag Teenie- Treff

5.3 Osterprojekt 2006

In der ersten Woche der Osterferien fand ein „Basteltage, Rund um den Frühling“ statt. 12 Kinder (1.- 4. Klassen) besuchten an den vier Tag das Angebot. Das Osterprojekt fand immer von 14:00 bis 17:30 Uhr statt.

In den Osterferien, war der Jugendtreff zwei mal von 17:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.

5.4. Pfingstfreizeit 2006

In der ersten Woche der Pfingstferien 2006 sollte die Pfingstfreizeit mit dem Kinder- und Jugendbüro Grosselfingen und der SchulSozialArbeit Burladingen auf dem „Köbele“ in Salmendingen stattfinden.

Durch eine unerwartete Schlechtwetterfront mussten die Teamleiter des Kinder- und Jugendbüro Bisingen und Grosselfingen und die SSA Burladingen das Zeltlager am Sonntag aufheben. Das Kinder- und Jugendbüro Bisingen und Grosselfingen veranstaltete Ihre Freizeit im Kinder- und Jugendbüro, Auf der Halde 13 mit einer Übernachtung. Die Eltern der angemeldeten Eltern gaben unserem Tun recht das es sehr bitter kalt in dieser Woche wurde.

5.5. Herbstprojekt 2006

In den Herbstferien war der Jugendtreff an vier Tagen von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

6. Ferienspiele

Die Ferienspiele im Sommer 2006 standen unter dem Motto "Zu Gast in den Ferienspielen“. Mit 13 ehrenamtlichen Helfern die im Vorfeld an einem zwei Tage Seminar -> Ferienspiele, teilgenommen haben (06. Juli, 14. Juli) war es möglich im Jahr 2006, ca. 120 angemeldete Kinder bei den Ferienspielen eine Woche lang mit einer Übernachtung und Mittagessen zu betreuen.

In sechs Gruppen wurden Workshops für die Kinder angeboten. Mit einer großen Parade durch die Gemeinde wurde auf die Ferienspiele 2006 aufmerksam gemacht. Und mit einem Elternnachmittag am Freitag, mit Kaffee und Kuchen fanden die Ferienspiele ein schönes Ende.

7. Ehrenamtliche Mitarbeit von Jugendlichen

7.1.

Ehrenamtliche Jugendliche sind in Bisingen immer zu finden.
Bei Fasnetsfeiern, Teenie - Parties, Ferienspielen, Vorbereitungen, etc. sind die Jugendlichen sehr engagiert.

Dieses Engagement der Jugendlichen wird vom Kinder- und Jugendbüro Bisingen gefördert und gerne angenommen. Es wird versucht, durch Vor - und Nachbereitung der gemeinsamen Aktionen, als auch durch gezielte Schulungen die Jugendlichen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Betreuer oder Hilfsbetreuer vorzubereiten.

Der Jugendtreff Bisingen hat zur Zeit sieben ehrenamtliche Jugendliche im Alter von 17 bis 21 Jahren. Diese wurden durch das Kinder- und Jugendbüro Bisingen in einem Seminar „geschult" sodass die Jugendlichen jetzt ab November 2006 einen Großen Teil der Wochenenden sich zur Verfügung gestellt haben um den hiesigen Jugendtreff zu betreuen. Die Betreuung des Jugendtreff über die Ehrenamtlichen erfolgt immer zu zweit. Kasse und Schlüssel ist mit den Jugendlichen und dem KiJuBu organisiert.

7.2. Praktikanten im KiJuBu

Vom 28.Nov - bis 02. Dez. 2005 hatten wir eine Schülerin der Realschule aus Bisingen bei uns. (Schulprojekt -> SE - Soziales Engagement).

Die Bisinger Realschule hat uns signalisiert das Sie für das Schuljahr 2006/07 wieder einen Schüler für fünf Tage als Praktikant zustellt.

Ebenfalls war vom 24. – 28. Juli 2006 eine Schülerin aus dem Kepler Gymnasium Tübingen bei uns.

8. Andere Aktionen

8.1.

Am 23 Feb. 2006 veranstaltete das Kinder- und Jugendbüro für Grundschüler eine Fasnetsparty , Motto „Karaoke"

Am 05. Mai ging das Kinder- und Jugendbüro mit Unterstützung der SMV mit einem vollen Bus in den „Europa-Park" Das 5. „Mensch ärgere dich nicht "- Turnier fand am 16. Mai statt. Hierzu waren zeitgleich in Bisingen und in Grosselfingen Kinder aus der Grundschule und Eltern an den Brettern. Aus ca. 25 Teilnehmern in Bisingen wurden die vier Finalisten hierzu ausgespielt. Das Finale wurde am 05. Juli.06 im Kinder- und Jugendbüro Bisingen ausgetragen.

Im Jugendtreff wurden im Frühjahr 2006 vier mal eine Disco durchgeführt, immer mit Unterstützung von ehrenamtlichen.

Ebenfalls mit der SMV der GHWR- Schule in Bisingen hat das Kinder- und Jugendbüro am 13 Juli Ihr zweites Völkerballturnier für Kinder der Klasen 3. -4. und 5.-6. aller Schulklassen durchgeführt. Über 200 Kinder spielten gegeneinander in zwei Gruppen um Medaillen.
Das Kinder- und Jugendbüro hat die Kath. Pfarrgemeinde im Bisingen am 11 Juni am Ministrantenturnier mit zwei Mitarbeitern erfolgreich unterstützt.

8.2.

Teilnahme am 27.07.2006 an der Endlassfeier der GHWR-Schule in Bisingen in der Hohenzollernhalle.

8.3.

Am diesjährigen Martini- Tag hat das gesamt – Team des KiJuBu einen Laternenlauf für die Grundschüler veranstaltet.



Der 2. Laternenlauf der KiJuBu wird von Kinder, Eltern, Oma, Opa besucht. Reklame wurde in der Presse, in den VGS und in den Spielgruppen gemacht.

Treffpunkt ist die Aula an der Schule, über das Feuerwehrhaus Bisingen Richtung Hauptstraße zum Kreisverkehr , zur Volksbank Richtung Kath. Kirche. Die Kirchfeier übernimmt Pater Christian. Die Kinder haben Fürbitten vorbereitet und das Martinsspiel wird gezeigt. Als Abschluss gibt es für alle Teilnehmer Kinderpunsch und eine Wurst mit Brot zu einem sehr erschwinglichen Preis auf am Kath. Gemeindehaus. Vier Ehrenamtliche aus dem Jugendtreff unterstützen das Team beim Aufbau, Abbau, ebenfalls bei der Ausgabe des Essens und trinken.

9. Seminare

Für den Jugendtreff in Bisingen werden immer wieder gerne willige Jugendliche gesucht. Dazu gab es für sieben Jugendliche vom 30.-31. Oktober ein Seminar . Thema das Ehrenamt und alles andere drum rum.

9.1.
13 freiwillige Betreuer kamen an zwei Tagen zu den Seminaren für die Ferienspiele der Gemeinde Bisingen.
Block eins am 06. Juli: Aufsichtspflicht, Rechtliches, erste Hilfe.
Block zwei am 14.Juli: Organisation, Strukturplan, Übernachtung, Material, Elternnachmittag.

10. Sonstiges

10.1.
Permanente Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Pro-Kids Bisingen.

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das Kinder - und Jugendbüro arbeitet eng mit dem Jugendamt und der Polizei zusammen. Regelmäßige Teamgespräche erleichtern das präventive Arbeiten aber auch die Arbeit an der Problematik.

Sehr wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit der Schule und dem Bürgermeisteramt, sowie mit dem örtlichen Bauhof. Anträge auf Forderung, Austausch von Informationen, Berichte für das Gemeindeblatt, etc. werden über die Gemeinde geregelt.

Auch ist das Kinder- und Jugendbüro bestrebt Ihre Events mit Heimischen Vereinen zu koordinieren.

Um sich mit anderen Institutionen auszutauschen, werden Fortbildungen und Arbeitskreise besucht.

Seit Sept. 2006 hat der Jugendtreff in Bisingen zwei Computer die mit dem Internet verbunden sind, dazu hat sich das Kinder- und Jugendbüro Unterlagen zur Berufsfindung / Unterstützung beim Arbeitsamt in Balingen besorgt. Das surfen im Internet für Berufssuche, Berufswahl ist kostenfrei.

Aktivitäten und Veranstaltungen der Gemeindebücherei Bisingen 2006

36 Veranstaltungen:

Vorschüler aller Bisinger Kindergärten besuchen die Bücherei
Autorenlesungen für Schüler
Büchereibesuche der Grund- und Hauptschule
Vorlesenachmittage im Haus am Park
Bastel- und Spielenachmittage
Vorlesestunden am Dienstag für 6-10 Jährige
Frederickwoche mit verschiedenen Aktivitäten
Tag der Bibliotheken
Vortragsabende für Erwachsene
Flohmarkt



Medien- und Benutzerstatistik 2006

Mediengruppe	Bestand
Gesamt	15.524
Sachbücher	4.763
Belletristik	3.529
Kinder- und Jugendbücher	4.489
Zeitschriftenhefte	937
Non-Book-Medien	1.806

	Ausleihe
Gesamt	37.598
Sachbücher	6.050
Belletristik	7.603
Kinder- und Jugendliteratur	13.674
Zeitschriftenhefte	2.617
Non-Book-Medien	7.654

Benutzerinnen und Benutzer (im Berichtsjahr)

aktive Benutzer	1.231
Benutzer bis einschl. 12 Jahre	419
Neuanmeldungen	250



AKTIVITÄTEN DER GEMEINDEBÜCHEREI 2006



Früh übt sich.......
.... was einmal eine echte
Leseratte werden will!

Hören, reden, spielen und
malen - Märchenherbst in
der Bücherei



Vom Säen zum Ernten – Alle
Bisinger Vorschüler machten es
wie in dem Bilderbuch „Kasimir
pflanzt weiße Bohnen“ .

AKTIVITÄTEN DER GEMEINDEBÜCHEREI 2006



„Rund um die Kartoffel“ – ein vergnügter Nachmittag im Haus im Park

Lesen zum reinen Vergnügen – bundesweiter Bibliothekstag mit Vorstellung der Herbstneuerscheinungen



Klassenbesuche der Grund- und Hauptschule



Altenpflegeheim „Haus im Park“



Highlights des Jahres – wie zum Beispiel das 1.-Mai-Konzert (Bild unter) die monatlich regelmäßigen Veranstaltungen des



Fördervereins Altenhilfe e.V. im Café des Pflegeheimes, Grillnachmittage und Ausflüge mit den noch mobilen Heimbewohnern.



Aber auch die regelmäßig täglich stattfindenden Besuchsdienste mit Bastel- und

Musiknachmittagen, Mach-mit-Aktionen (Bild links) , Gymnastikstunden und vieles mehr bringen Leben und Abwechslung in den Heimalltag.

Mit dabei sein und herzlich willkommen sind auch die Bewohner der Seniorenwohnanlage.

Unser Pflegeleitbild

Bevor das „Haus im Park“ im nächsten Jahr das 10jährige Jubiläum feiert, möchten wir an dieser Stelle unser Pflegeleitbild vorstellen. Den Rahmen für die Leitbildentwicklung stellt das Leitbild des Wohlfahrtswerkes dar. Konkret auf die Situation unseres Pflegeheims in Bisingen bezogen, wurden von einer Arbeitsgruppe, in kontinuierlicher Absprache mit der gesamten Mitarbeiterschaft, 11 Leitbildsätze entwickelt. Sie sind als verbindliche Grundsätze, die unsere Arbeit bestimmen, zu verstehen. Es hat sich als hilfreich erwiesen, in der täglichen Arbeit immer wieder inne zu halten und sich auf die gemeinsam entwickelten Zielsetzungen zu besinnen.
Das Motto unseres Pflegeleitbilds orientiert sich an den Zielen, die die Gemeinde Bisingen vor Jahren zum Bau des Altenpflegeheims bewogen haben:

„PFLEGE-HEIM HEIßT DAHEIM"

Begleitung zum selbstbestimmten Sein
Wir verstehen Pflege als Begleitung und Hilfestellung zu einem selbstbestimmten Leben bis hin zum Tode. Wir orientieren uns an der persönlichen Lebensgeschichte und an den kulturellen Erfahrungen des Einzelnen.

Wahren der Würde
Es ist uns allen ein Anliegen, auf die Würde es Menschen sowie seine Intimsphäre und Privatheit zu achten und gehen vertraulich mit allen Informationen um.

Eigenaktivität beachten
Unsere Pflege spricht den Menschen in seiner Eigenaktivität an und unterstützt ihn in der individuellen biografischen Auseinandersetzung mit seinen Ressourcen und Einschränkungen.

Familie und Freunde sind wichtig
Wir wollen Menschen, die unsere Dienste nutzen, in ihrer Ganzheit sehen. Dabei berücksichtigen wir die Möglichkeiten ihrer Angehörigen und anderer nahestehender Menschen ihres sozialen Umfeldes.

Pflege ermöglicht Wohlbefinden
Das Ziel der Pflege ist die Ermöglichung eines harmonischen Gleichgewichts zwischen dem einzelnen Menschen und seiner Umwelt.

Qualifizierte Pflege durch Professionalität
Pflege ist planbar, zielorientiert, nachweisbar und berücksichtigt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Vertrauen schaffen
Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen respektieren und vertrauen sich gegenseitig und sorgen für eine offene Atmosphäre.

Kritik bringt uns weiter
Kritik betrachten wir als Aufforderung zur transparenten Weiterentwicklung. Beschwerden und evtl. Krisen werden unter Einbeziehung der Beteiligten konstruktiv behandelt, um zu gemeinsamen Lösungen zu kommen.

Kreativität und persönliches Engagement
Wir schaffen Raum für die Umsetzung neuer Ideen, fördern Eigeninitiative und individuelle Fähigkeiten. Wir wollen zufriedene Mitarbeiter/innen.

Selbstpflege
Das Arbeiten an der eigenen Person ist für Mitarbeiter/innen ein wichtiges Thema und wird durch Fortbildungen und Supervision gefördert.

Als Team stark sein



Die Pflegenden verfolgen mit allen anderen Berufsgruppen das gemeinsame Ziel, unser Haus als eine kostendeckende und gemeinnützig geführte Einrichtung der Wohlfahrtswerk Altenhilfe gGmbH empfehlenswert zu gestalten. Die Sicherung und qualitative Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen liegt uns am Herzen.

Menschen füreinander und miteinander

Ein jeder von uns ist aufgefordert, seinen Beitrag zu leisten um für Menschen verschiedenster Herkunft und Weltanschauung eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich akzeptiert und willkommen fühlen können.

Die Seniorenwohnanlage



Wohnungen in der Seniorenwohnanlage sind nach wie vor begehrt, sowohl als Mietwohnung, wie auch als Eigentumswohnung zum selber bewohnen. Eigentümer, die vor nunmehr fast 10 Jahren die Wohnungen gekauft und dann vermietet hatten, weil sie selber noch nicht im Seniorenalter waren, ziehen nun in ihre Wohnungen ein, bzw. veräußerte Wohnungen werden von den Käufern selber bewohnt. Dies zum Nachteil von Mietinteressenten, da dadurch zwangsläufig das zu vermietende Wohnungsangebot kleiner wird.

Ansprechpartner in verschiedenen kleinen Nöten sind bei haustechnischen Dingen der Hausmeister des Pflegeheims, bei Problemen, die im pflegerischen und zwischenmenschlichen oder organisatorischen Bereich liegen, die Ansprechpartnerin im Haus im Park. Für Organisatorisches, die die Wohnung betreffen, Mietwünsche oder bauliche Angelegenheiten, gibt es eine Ansprechpartnerin in der Gemeindeverwaltung Bisingen. Die finanzielle Abwicklung der Miet- und Hausgeldzahlungen, Abnahmen der Wohnungen etc. übernimmt für die Gemeinde Bisingen, die als Hausverwalter von den Eigentümern gewählt wurde, die Kreisbaugenossenschaft Hechingen.

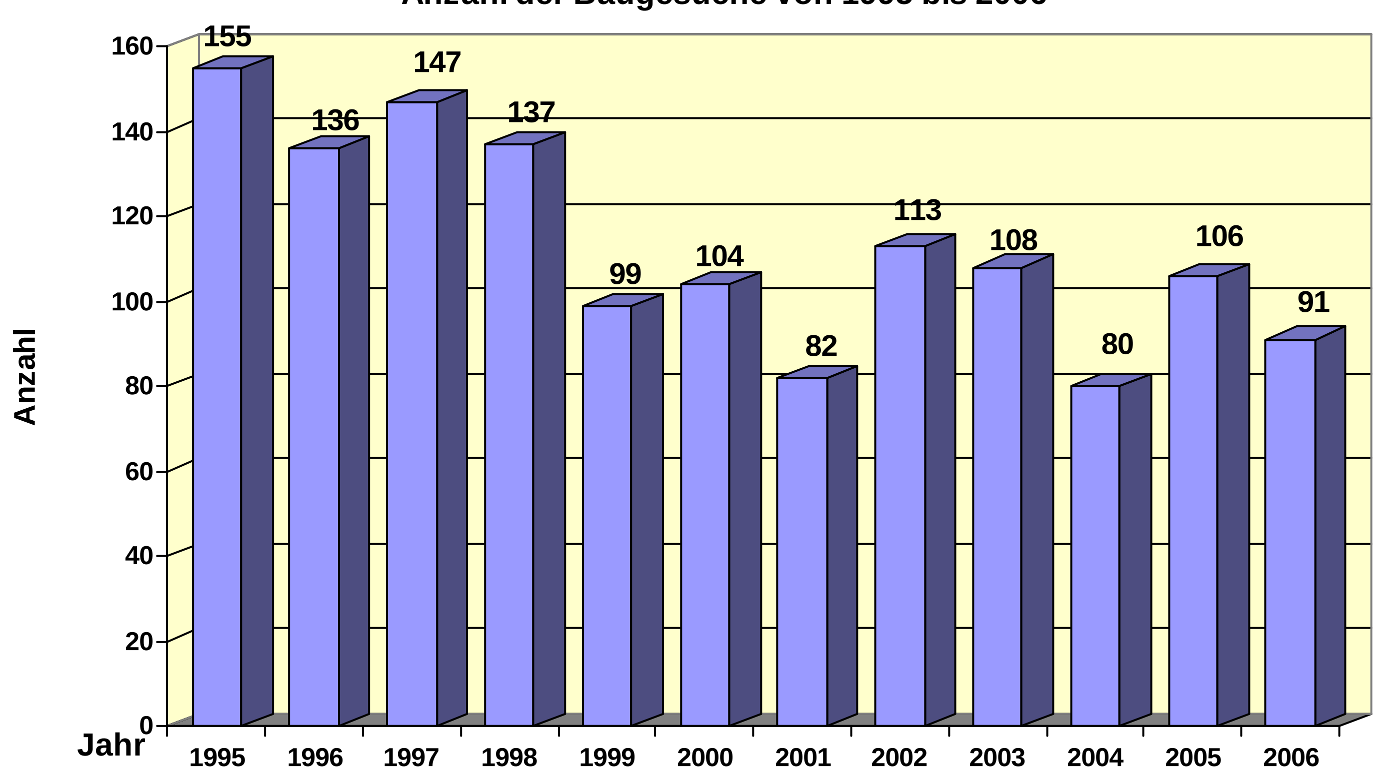


So sind alle Bereiche abgedeckt, in denen es mal Unstimmigkeiten oder Probleme geben kann, und natürlich wird versucht, hier schnell und unbürokratisch zu helfen. Die Zufriedenheit und das große Interesse am Wohnen in der Seniorenwohnanlage zeigt, dass dies wohl gelungen ist.

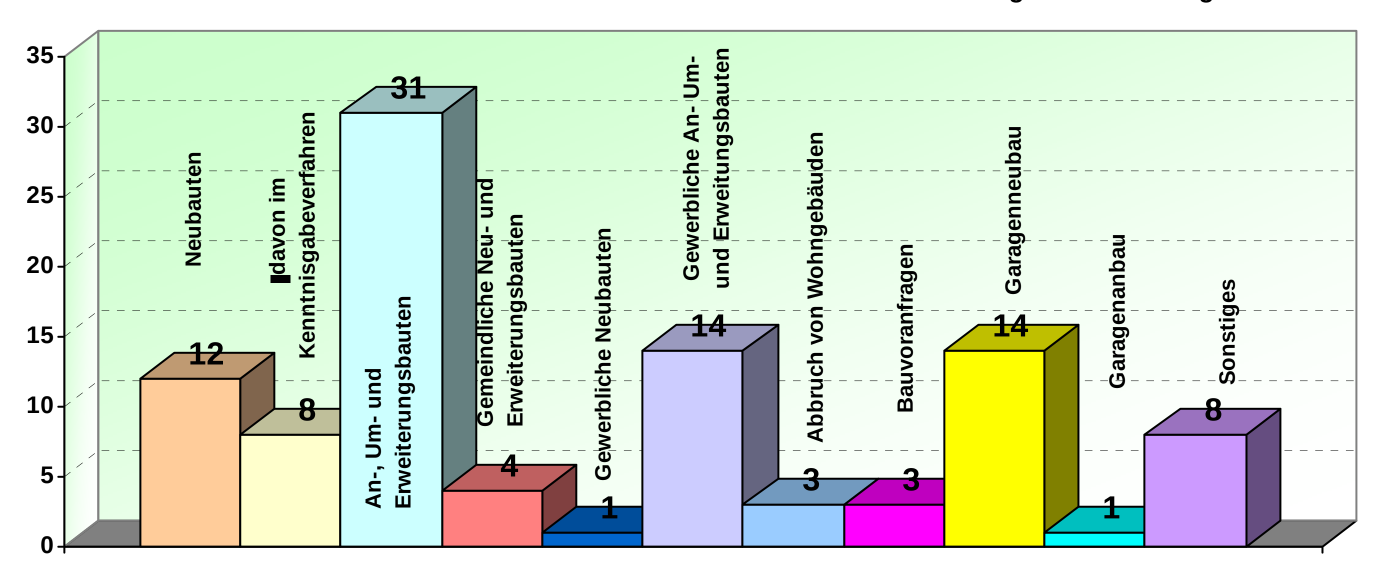


BAUGESUCHE

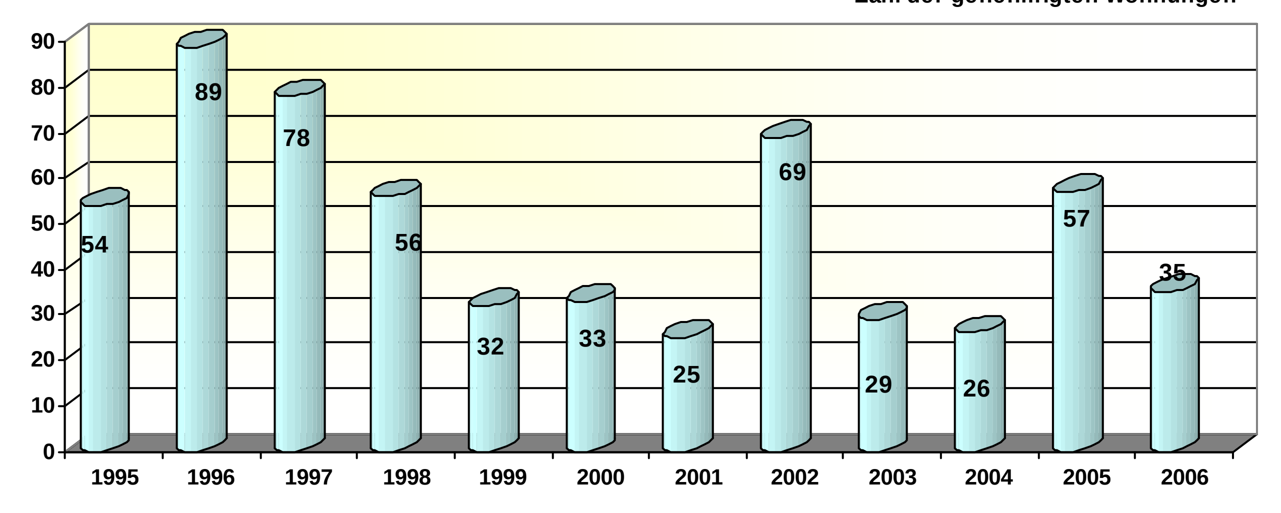
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bauanträge	155	136	147	137	99	104	82	113	108	80	106	91
Neubauten von Wohnhäusern	29	25	41	40	23	18	19	48	25	17	56	12
davon im Kenntnisgabeverfahren		5	12	17	9	2	3	16	8	12	39	8
An-, Um- und Erweiterungsbauten	81	32	29	21	25	26	25	26	21	25	22	31
Gemeindliche Neu- und Erweiterungsbauten	2	6	2	0	0	1	2	0	0	0	0	4
Gewerbliche Neubauten	1	0	4	9	4	10	3	4	1	2	1	1
Gewerbliche An-, Um- und Erweiterungsbauten	7	14	5	17	6	2	8	4	2	4	1	14
Abbruch von Wohngebäuden	0	4	4	1	4	1	0	1	2	2	3	3
Bauvoranfragen	16	19	22	18	11	14	9	10	6	7	7	3
Garagenneubau	10	13	16	10	14	9	9	12	11	10	9	14
Garagenanbau	5	4	2	2	0	4	2	2	0	6	0	1
Sonstiges	4	19	22	19	12	19	5	6	11	7	7	8
Zahl der genehmigten Wohnungen	54	89	78	56	32	33	25	69	29	26	57	35



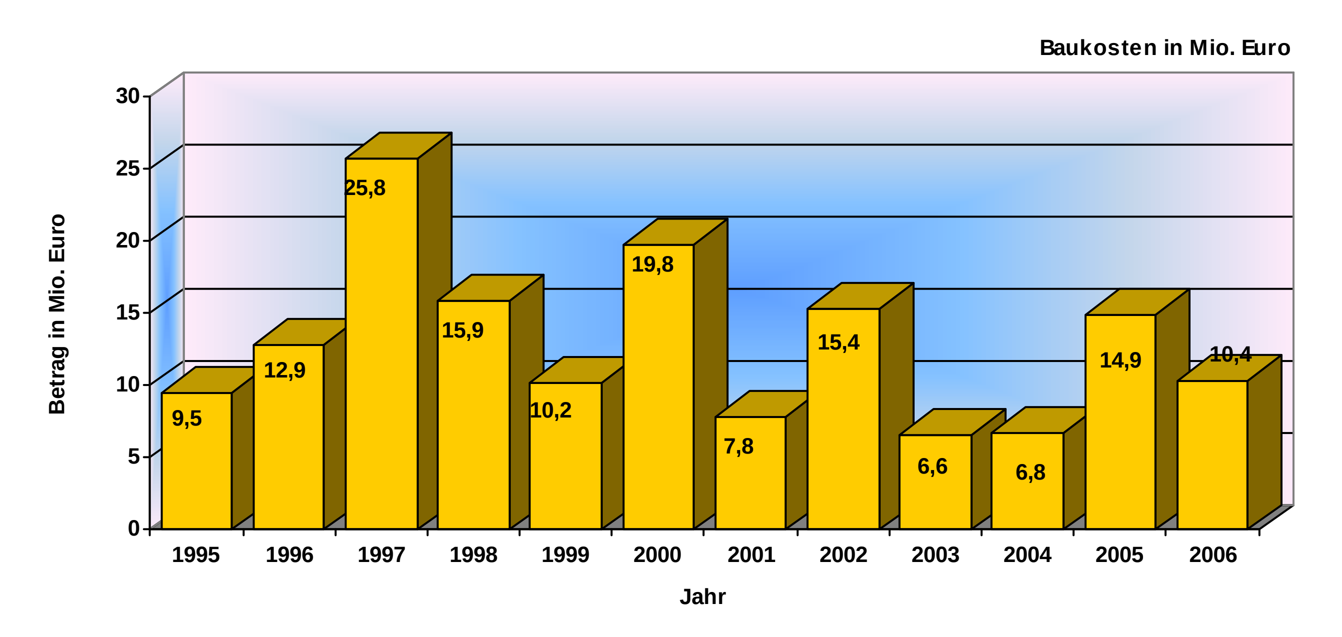
Aufteilung der Bauanträge 2006



Zahl der genehmigten Wohnungen



Baukosten in Mio. Euro



Wohnungsbau

	2002	2003	2004	2005	2006
Gebäude insgesamt davon:	2.729	2.753	2.771	2.828	2.837
Bisingen einschl. Steinhofen	1.900	1.913	1.927	1.972	1.978
Thanheim	334	336	338	341	341
Wessingen	297	304	305	311	314
Zimmern	198	200	201	204	204
Zahl der Haushaltungen ca. insgesamt:	3.580	3.596	3.696	3.785	4.280
Bisingen	2.036	2.041	2.065	2.128	2.541
Steinhofen	622	625	648	655	670
Thanheim	409	412	435	444	468
Wessingen	292	295	311	317	356
Zimmern	221	223	237	241	245

Wohnungsbauförderung

	2002	2003	2004	2005	2006
Anträge auf zinsverbilligtes Darlehen (Lakra)	4	3	0	1	1
Antrag auf Erteilung einer Wohnberechtigungsbescheinigung	16	7	2	4	4

Bauleitplanung 2006

Die Gemeinde hat mit verschiedenen Bebauungsplanverfahren die Siedlungsentwicklung gestaltet.

Mit der Feststellung des Flächenutzungsplanes ist nach 4 Jahren intensiver Arbeit, ein Planwerk entstanden, das für die nächsten 10-15 Jahren eine sichere Planungsgrundlage bietet.

1. Änderung des Bebauungsplanes „Hofäcker"

Aufstellungsbeschluss
Billigung des Bebauungsplanentwurfes
öffentliche Auslegung
Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
Satzungsbeschluss

2. Bebauungsplan „Salenwiesen"

Erneuter Aufstellungsbeschluss
Erneute Billigung des Bebauungsplanvorentwurfes
Erneute frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden

3. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes „Bauernwies/Greut" zur Ausweisung eines Schuppengebietes

Aufstellungsbeschluss
Billigung des Bebauungsplanentwurfes
öffentliche Auslegung
Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
Satzungsbeschluss

4. Bebauungsplan Narzissenweg

Aufstellungsbeschluss
Billigung des Bebauungsplanvorentwurfes
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden

5. Erlass einer Abrundungssatzung „Jahnstraße"

Aufstellungsbeschluss
Billigung des Bebauungsplanentwurfes
öffentliche Auslegung
Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
Satzungsbeschluss

6. Generelle Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bisingen/Grosselfingen

Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
Feststellungsbeschluss

Bericht des Ortsbaumeisters über bauliche Maßnahmen im Jahr 2006

Straßen und Wege

a) Belagsarbeiten

1. Feldweg vom Hof Binder Richtung Engstlatt

   Der Feldweg war in einem sehr schlechten Zustand. Im Bereich der starken Verdrückungen wurde der komplette Unterbau erneuert. Die Oberfläche wurde mit einer bituminösen Tragdeckschicht hergestellt

2. Feldweg vom Hof Binder Richtung Steinhofen

   Auch hier wurden die starken Verdrückungen mit einer bituminösen Tragdeckschicht saniert.

3. Einfahrt Ziegelwasen/Onstmettinger Straße

   Der Belag in der Einfahrt Ziegelwasen befand sich in einem sehr schlechten Zustand. Es wurde ein neuer Belag mit Splittmastix hergestellt. Die sanierte Fläche betrug 160 qm.

4. Steig Wessingen

   Der schlechte Belag wurde durch Aufbringen eines Splittmastixbelages auf einer Fläche von 1000 qm saniert.

5. Steinwiesenstraße

   Auch hier wurde ein Splittmastixbelag auf einer Fläche von 270 qm aufgebracht.

b) Pflastersanierung

Im Bereich der Einfahrt Laiblache/Thanheimer Straße war das vorhandene Porphyrpflaster durch Abschieferung sehr stark beschädigt.
Eine Erneuerung des Pflasters wäre nur durch ein in Beton verlegtes Granitpflaster sinnvoll gewesen. Die Einfahrt hätte jedoch dann vier Wochen gesperrt werden müssen.
Das alte Pflaster wurde deshalb entfernt, Schadstellen im Unterbau ausgekoffert und eine bituminöse Tragschicht mit 10 cm Stärke und anschließend eine Asphaltfeinbetonschicht 0/11, 4 cm stark, eingebaut.

c) Hinter Stöck Zufahrt und Wendeplatte

Im Zuge einer Teilerschließung wurde eine Baustraße hergestellt und mit einer bituminösen Tragdeckschicht versehen.



d) Erschließung „Ortseingang Steinhofen"



Die „Äußere Erschließung" der Erschließungsmaßnahme „Ortseingang Steinhofen" konnte bis auf die Gestaltung des Kreisverkehrs fertig gestellt werden.

Bei der „Inneren Erschließung" konnten die Erschließungsstraßen bis auf den fehlenden Asphaltfeinbetonbelag und wenigen Restarbeiten fertig gestellt werden.

Während der Herstellung der „Äußeren Erschließung" musste die Ortsdurchfahrt mehrere Monate voll gesperrt werden. Die Anlieger mussten viel Geduld aufbringen, was sich vor allem bei den anliegenden Geschäften durch Ausbleiben der Kundschaft bemerkbar machte.
Die Attraktivität des neuen Ortsteinganges Steinhofen kann jedoch als kleine Entschädigung betrachtet werden.

e) Resterschließung Sudetenstraße



Nachdem die gesetzliche Baulandumlegung im Bereich Raichbergstraße/Sudetenstraße des Baugebietes „Hohlehen" abgeschlossen werden konnte, wurde die Erschließungsmaßnahme zügig durchgeführt.
Die Gestaltung wurde der vorhandenen Gestaltung des bestehenden Bebauungsplanes „Hohlehen" angepasst.

f) Ausbau der Immentalstraße

Den Anliegern der Immentalstraße wurde bei einem Informationsabend eine Vorplanung für den Ausbau der Immentalstraße vorgestellt. Da der Ausbau beitragspflichtig ist wurden die Anlieger mittels Fragebogen zur Abstimmung aufgefordert, ob sie für oder gegen einen Ausbau sind. Die Mehrheit der Anlieger hat sich für einen Ausbau ausgesprochen, worauf der Ortschaftsrat Zimmern einen Ausbau befürwortet hat.

Der Gemeinderat hat danach den Ausbau für 2007 beschlossen und die entsprechenden Ingenieurleistungen vergeben.

g) Schuppengebiet Wessingen

Im Gewerbegebiet „Greut" Wessingen wurde die Baustraße für das geplante Schuppengebiet hergestellt.

Grünanlagen und Bepflanzungen

Im gesamten Ortsgebiet wurden obligatorisch verschiedene Ersatzpflanzungen von Bäumen und Sträuchern durchgeführt.
Außerdem wurden vorhandene Grünanlagen durch Neupflanzungen umgestaltet sowie eine intensive Pflege durchgeführt.
Ebenso wurden verschiedene Straßenbäume stark zurück geschnitten.

Straßenbeleuchtung

a) Erschließung „Ortseingang Steinhofen“

Im Zuge der Erschließung des Baugebietes „Ortseingang Steinhofen“ wurden im Bereich der „Äußeren Erschließung“ 11 doppelarmige Masten und Leuchten der Fa. GBS in der Farbe Anthrazit aufgestellt.

Im Bereich der „Inneren Erschließung“ wurden 18 Masten und Leuchten desselben Fabrikats jedoch als Einfachausleger geliefert. Diese Installation erfolgt im Frühjahr 2007.

In der Balinger Straße, vom Baubeginn bis zum Stichweg, wurden 5 Masten und Leuchten der Fa. Hess, passend zu den vorhandenen Leuchten, in der Farbe brillantblau aufgestellt.

b) Resterschließung Sudetenstraße

Im Zuge der Resterschließung Sudetenstraße wurden drei Leuchten in der RAL Farbe 6028, kieferngrün, der Firma Selux installiert.

c) Beleuchtungskörper erneuern und ergänzen

Im gesamten Ortsgebiet wurden verschiedene Beleuchtungskörper erneuert bzw. ergänzt.

Wasserläufe

a) Sanierung Brücke mit Stützmauer bei Gebäude Zellerhornstraße 44



Im Zuge der durchgeführten Brückenuntersuchungen wurde von der Dekra festgestellt, dass sich die bestehende Brücke als Zufahrt zum Gebäude Zellerhornstraße 44 in Bisingen-Zimmern in einem sehr schlechten Zustand befand. Die Fahrbahnplatte war zu schwach dimensioniert. Die Widerlager aus aufgeschichteten Natursteinquadern waren teilweise ausgebrochen.

Ebenso war die bestehende Bachmauer aus Natursteinen zwischen dieser Brücke und der Brücke zum Friedhof in einem sehr schlechten Zustand.

Aufgrund dieses schlechten Zustands der Bachmauer im Bereich der Brücke Zellerhornstraße 44 sowie der Brücke selbst musste die Baumaßnahme auf das Jahr 2006 vorgezogen werden.

Die Bachmauer wurde mit frostbeständigen, in Beton versetzten Muschelkalkquadern auf einer Länge von ca. 45 m und einer Höhe von 1,70 m erneuert.
Die Weidenbachbrücke zum Gebäude Zellerhornstraße 44 wurde komplett erneuert. Die neue Fahrbahnplatte aus Stahlbeton entspricht mit einer Breite von 4,75 m zwischen Geländern und einer Stützweite von 3,40 m den früheren Abmessungen.

Das Brückengeländer wurde noch zurück gestellt. Es soll im Zuge der Sanierung der Weidenbachverdolung Zellerhornstraße 53-57 im Jahre 2007 angebracht werden.

Abwasserbeseitigung

a) Teilerschließung „Hinter Stöck"

Im Zuge der Teilerschließung „Hinter Stöck" mit Wendeplatte bei Flurstück Nr. 1901/5 musste der bestehende Kanal DN 250 ausgewechselt werden. Es wurde ein neuer Kanal DN 400 in Stahlbetonrohre mit einer Länge von 37 m verlegt.

b) Erschließung des Baugebietes „Ortseingang Steinhofen"

Im Zuge der Erschließung des Baugebietes „Ortseingang Steinhofen" wurde die Entwässerung im Mischsystem hergestellt.

Für die „Innere Erschließung" wurden 435 m Stahlbetonrohre DN 300, 92 m Stahlbetonrohre DN 400 und 322 m Stahlbetonrohre DN 500 verlegt.

Es wurden 24 Hausanschlüsse hergestellt.

Für die „Äußere Erschließung" waren 10 m Stahlbetonrohre DN 400, 10 m Stahlbetonrohre DN 500 und 195 m Stahlbetonrohre DN 800 erforderlich.

c) Regenwasserbehandlung

RÜB VI „Bachstraße"

Das RÜB VI Bachstraße mit einem Fassungsvermögen von 364 cbm wurde mit der noch fehlenden maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung ergänzt.

Die Außenanlage wurde hergestellt und eingezäunt.

RÜB III „Im Eibach"

Mit den Bauarbeiten für das RÜB III Im Eibach, mit einem Fassungsvermögen von 281 cbm, wurde im April 2006 begonnen.

Neben umfangreichen Erdarbeiten mit schwerem Fels sowie Stahlbetonarbeiten war noch eine maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung erforderlich.

Durch die Baumaßnahme mussten die vorhandenen, mit einer Spritzasphaltdecke versehenen Parkplätze, entfernt werden.

Nach Fertigstellung des RÜB wurden nun 28 Parkplätze mit Betonpflaster hergestellt. Die dazwischen liegenden Zufahrten wurden mit einem Asphaltbelag versehen.

RÜB Thanheim

Mit dem Regenüberlaufbecken Thanheim wurde das letzte RÜB des Regenwasserbehandlungskonzeptes der Gemeinde Bisingen fertig gestellt.

Hierbei handelt es sich um das einzige, offene RÜB in der Gemeinde.

Es hat ein Fassungsvermögen von 403 cbm und musste ebenfalls mit einer maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung ausgestattet werden.



Aufgrund der offenen Bauweise musste die Anlage umzäunt werden.

Das Regenwasserbehandlungskonzept der Gemeinde Bisingen ist hiermit abgeschlossen. Durch die im Zuge dieses Konzeptes geschlossenen Regenüberläufe konnte erreicht werden, dass kein unverdünntes Abwasser mehr in die Vorfluter gelangt. Auch die Abflusswerte des Abwassers an der Kläranlage haben sich erheblich verbessert und entsprechen im vollsten Umfang den Vorschriften.

d) Eigenkontrollverordnung

Der Gemeinderat hat am 01.08.06 das Kanalsanierungskonzept der Gemeinde Bisingen mit einem Sanierungsumfang von 3,061 Millionen Euro gebilligt.
Die Realisierung des Konzepts soll in den Jahren 2007 bis 2014 erfolgen.

Abfallbeseitigung

Die orientierenden Untersuchungen von Altablagerungen auf den früheren Mülldeponien „Eisweiher“ und „Hohegert“ in Bisingen sowie „Märkle“ in Thanheim und „Binsen“ in Wessingen wurden durchgeführt. Sie werden derzeit vom Landratsamt analysiert.

Diese Untersuchungen wurden zu 100% bezuschusst.

Bestattungswesen

a) Sanierung der Friedhofskapelle Thanheim

Nachdem die nach dem Original angefertigten „Ludovici-Ziegel“ nach langer Wartezeit aus der Ziegelmanufaktur geliefert wurden, konnte die Außensanierung weitergeführt werden.



Es waren umfangreiche Zimmer-, Dachdecker-, Flaschner- und Malerarbeiten erforderlich.

Zum Schluss erhielt die Kapelle einen schönen, mit dem Landesdenkmalamt abgestimmten Außenputz. Außerdem musste der Natursteinsockel sehr umfangreich saniert werden.

Die Schallläden am Glockenturm mussten erneuert werden. Im Zuge der Dachdeckerarbeiten wurde noch die Blitzschutzanlage erneuert.

Nach dieser gelungenen Außensanierung erstrahlt die Friedhofskapelle Thanheim in neuem Glanz.

b) Verlegen von Einfassungsplatten

In den Friedhöfen Bisingen und Steinhofen wurden weitere Einfassungsplatten gelegt bzw. angeglichen.

c) Gesamtkonzept zur Bestandsentwicklung des Friedhofs Bisingen

Der Gemeinderat hat am 21.11.06 das Konzept zur Bestandsentwicklung des Friedhofes Bisingen gebilligt. Dieses Konzept sieht künftig das Anlegen von doppeltiefen Wahlgräbern vor.

Hochbaumaßnahmen

a) Ganztagesschule

Mit dem Neubau Ganztagesschule sowie dem Konzept 2012 Generalsanierung Schulzentrum wurde mit der größten Baumaßnahme der Gemeinde in den nächsten Jahren begonnen.

Vor dem offiziellen Spatenstich am 3. Juli 2006 waren umfangreiche Vor- und Planungsarbeiten erforderlich.

Die von der beauftragten Architektengemeinschaft Haspel/Buchstor/Kautter/Richter ausgeschriebenen Abbrucharbeiten, Erd-, Beton- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Flachdachabdichtung und Lichtkuppeln, Flaschnerarbeiten sowie Glasarbeiten, Fenster- und Sonnenschutz für den Neubau Mensa sowie Neubau Rektorat bzw. Lehrerzimmer für die Grund- und Hauptschule sowie Neubau Realschule wurden vom Gemeinderat am 23.05.2006 bzw. 31.05.2006 vergeben.

Am 24.01.2006 hat der Gemeinderat die Fachingenieurleistungen für Vermessung, Statik/ Tragwerksplanung, Heizung/Sanitär und Elektroinstallation vergeben.

Mit den Installationsarbeiten für Elektro, Heizung, Sanitär und Lüftung hat der Gemeinderat weitere Gewerke vergeben.

Inzwischen sind die Erd-, Beton- und Mauerarbeiten voll im Gange. Allerdings hat es sich gezeigt, dass der ursprüngliche Bauzeitenplan nicht eingehalten werden kann. Gründe dafür sind unter anderem umfangreiche Vorkehrungen und Arbeiten gegen Schieferpressung aufgrund eines geologischen Gutachtens.

Im Bereich Mensa und Rektorat Grund- und Hauptschule sind die erforderlichen Wände nahezu fertig gestellt, damit der Zimmermann sein Dachgebälk aufbringen kann.

Im Bereich der Realschule wurde nach den umfangreichen Gründungsarbeiten bezüglich der Schieferpressung die Bodenplatte bzw. Decke über UG betoniert.

b) Sanierung des Schulzentrums Bisingen

Der Gemeinderat hat am 24.01.2006 der Architektengemeinschaft Buchstor/Haspel/Kautter/ Richter die Architektenleistungen für den ersten Sanierungsabschnitt (Block 1) Konzept 2012 in Auftrag gegeben.

Die Fachingenieurleistungen für Statik, Heizung/Sanitär und Elektrotechnik wurden am 21.02.2006 vom Gemeinderat vergeben.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 04.04.2006 der Aufstellung von 10 Klassenzimmer-Container zuzüglich WC-Containern und Flurcontainern zweigeschossig, für das Schuljahr 2006/2007 zur Unterbringung der Schüler während der Sanierung des H-Baues auf dem Parkplatz der Kirchspielsporthalle zugestimmt.

Die von der Architektengemeinschaft ARGE Schule inzwischen eingeholten konkreten Angebote für die Klassen-Container ergaben wesentlich höhere Kosten als seither vorgesehen.
Als Variante wurde nun die Aufstellung eines Gebäudes in Holzrahmenbauweise überprüft. Es hat sich gezeigt, dass diese Variante günstiger ist als die Aufstellung von Containern. Der Gemeinderat hat deshalb am 09.05.2006 die Planung gebilligt, anstelle der bereits vorgesehenen Container-Schulersatzräume ein Holzrahmengebäude der Firma Holzbau Mayer auf Mietbasis aufzustellen.

Ursprünglich war vorgesehen, dass dieses Gebäude bereits in den Sommerferien 2006 bezogen werden soll. Der Gemeinderat hat deshalb am 01.08.2006 die Aufträge für Gerüstbauarbeiten, Zimmerarbeiten, Flaschnerarbeiten, für Dachdeckung und Flachdachabdichtung sowie Glaserarbeiten, Fenster und Sonnenschutz für die Sanierung des H-Gebäudes vergeben.

Inzwischen sind die Fundamente für die Schulersatzräume erstellt sowie die entsprechenden Ver- und Entsorgungsleitungen vorbereitet. Leider wurde das Gebäude noch nicht aufgestellt, so dass ein Umzug der Klassenräume voraussichtlich erst in den Osterferien durchgeführt werden kann.

Da die seitherige Wasserversorgungsleitung durch verschiedene Gebäude verläuft und sich in einem sehr schlechten Zustand befindet hat der Gemeinderat am 04.04.2006 zugestimmt, dass eine neue Wasserversorgungsleitung von der Straße „Auf der Halde“ von der Nordseite her eingelegt wird. Die neue Wasserversorgungsleitung ist inzwischen eingelegt worden.

Im Zuge der Generalsanierung muss auch die Heizung erneuert werden. Auf dem Hof Binder wurde eine Biogasanlage errichtet. Der Gemeinde wurde angeboten von dieser Biogasanlage Fernwärme für das Schulzentrum zu beziehen.

Berechnungen haben ergeben, dass sich die Abnahme von Fernwärme aus der Biogasanlage für die Gemeinde lohnt. Der Gemeinderat hat deshalb am 09.05.2006 der Abnahme von Fernwärme von der Biogasanlage Binder zugestimmt. Die Fernwärmeleitung muss vom Betreiber der Biogasanlage bis zur Übergabestation im Schulzentrum verlegt werden. Inzwischen wurde die Leitung bis zur Übergabestation eingelegt. Die Anlage ist jedoch noch nicht in Betrieb.

Für die Sanierung des H-Baus der Grund- und Hauptschule sowie der Realschule musste ein Brandschutzgutachten erstellt werden. Die entsprechenden Brandschutzauflagen werden derzeit von der ARGE in die Sanierungskonzeption eingearbeitet.

d) Jugendhaus Auf der Halde 13

Die Sanierung der Außenfassade des Gebäudes wurde durch Anbringen eines Außenputzes abgeschlossen.

e) Hohenzollernhalle

In der Hohenzollernhalle wurde eine neue Brandmeldeanlage eingebaut. Hierbei wurden alle vorhandenen Melder ausgetauscht inklusiv der Zentrale. Bei einem Alarm ist nun eine Einzelerkennung der Melder möglich.

f) Fußgängersteg beim Bahnhof

Die Treppenanlagen und der Laufsteg mussten neu beschichtet werden.

g) Feuerwehrhaus Wessingen

Nach dem Umbau des Feuerwehrgerätehauses Wessingen wurden gegenüber der Fahrzeughalle Parkplätze für die Angehörigen der Feuerwehrabteilung Wessingen hergestellt.

Wasserversorgung

a) Neubau Hochbehälter Brielhof

Nach einer Bauzeit von rund zwei Jahren konnte der Wasserhochbehälter Brielhof mit einem Fassungsvermögen von rund 2.000 cbm in Betrieb genommen werden. Die Kostenbeteiligung der Gemeinde beträgt 2/5 der Baukosten. 3/5 der Kosten werden vom Zweckverband Wasserversorgung Hohenzollern übernommen.

b) Erschließung des Baugebietes „Ortseingang Steinhofen"

Im Zuge der Erschließung „Ortseingang Steinhofen" wurden rund 700 m Muffendruckrohre DN 150 sowie 230 m DN 100 verlegt. Insgesamt wurden 15 Havle-Combi-Schachthydranten versetzt. Es wurden 24 neue Hausanschlüsse hergestellt.

Während der Baumaßnahme musste eine Notversorgung mit ca. 1.600 m aufgebaut werden.

c) Resterschließung Sudetenstraße

Im Zuge der Resterschließung Sudetenstraße wurden 63 m Muffendruckrohre DN 100 verlegt.

d) Verlängerung Ebersbergstraße

Bei der dringend erforderlichen Auswechslung der Wasserleitung wurden insgesamt 135 m Muffendruckrohre DN 100 verlegt.
Außerdem wurden zwei Havle-Combi-Schachthydranten gesetzt.

Nach Abschluss der Wasserleitungsarbeiten wurde auf der gesamten Breite ein neuer Asphaltbetonbelag von 675 qm aufgebracht.

e) Erneuerung der Wasserleitung Verbindungsweg Kirchweg/Lerchenwerg

Da die Wasserleitung in diesem Verbindungsweg in einem sehr schlechten Zustand war musste sie erneuert werden. Es wurde eine Muffendruckrohrleitung DN 100 mit einer Länge von 75 m eingelegt. Der Asphaltfeinbelag konnte aufgrund der kalten Witterung nicht mehr eingebaut werden.

f) Wasserrohrbrüche

In der Gesamtgemeinde mussten im Jahre 2006 insgesamt 74 Rohrbrüche behoben werden.

Wasserrohrbrüche 2006

	Datum	Ort	Straße	Bezahlung
		Bisingen		
1.	02.01.2006	Bisingen	Schelmengasse	Gemeinde
2.	04.01.2006	Bisingen	Fröbelstraße	Gemeinde
3.	12.01.2006	Bisingen	Walkerstraße/Heidelbergstraße	Gemeinde
4.	13.01.2006	Bisingen	Walkerstraße	Gemeinde
5.	31.01.2006	Bisingen	Silcherstraße	privat
6.	20.02.2006	Bisingen	Hauptstraße	privat
7.	09.03.2006	Bisingen	Dahlienstraße	privat
8.	13.03.2006	Bisingen	Schelmengasse/Fliederstraße	Gemeinde
9.	20.03.2006	Bisingen	Dahlienstraße	privat
10.	22.03.2006	Bisingen	Hohenlaienstraße	Gemeinde
11.	24.03.2006	Bisingen	Schlesier Straße	Gemeinde
12.	08.04.2006	Bisingen	Dahlienstraße/Obere Koppenhalde	Gemeinde
13.	15.04.2006	Bisingen	Amselweg	Gemeinde
14.	24.04.2006	Bisingen	Hauptstraße	privat
15.	02.05.2006	Bisingen	Kirchweg /Lerchenweg	Gemeinde
16.	03.05.2006	Bisingen	Silcherstraße/Am Wendelrain	Gemeinde
17.	05.05.2006	Bisingen	Jahnstraße	privat
18.	22.05.2006	Bisingen	Hohenlaienstraße	privat
19.	07.06.2006	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
20.	02.07.2006	Bisingen	Hohenlaienstraße	privat
21.	12.07.2006	Bisingen	Schelmengasse	privat
22.	12.07.2006	Bisingen	Dahlienstraße	Gemeinde
23.	25.07.2006	Bisingen	Laiblache	privat
24.	03.08.2006	Bisingen	Königsberger Straße	Gemeinde
25.	29.08.2006	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
26.	31.08.2006	Bisingen	Georgswalder Weg	Gemeinde
27.	01.09.2006	Bisingen	Gartenstraße	privat
28.	05.09.2006	Bisingen	Am Wendelrain	Gemeinde
29.	12.10.2006	Bisingen	Obere Koppenhalde	privat
30.	12.19.2006	Bisingen	Sudetenstraße	privat
31.	13.10.2006	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
32.	14.10.2006	Bisingen	Schlesier Straße	privat
33.	27.10.2006	Bisingen	Obere Koppenhalde	privat
34.	20.10.2006	Bisingen	Heidelbergstraße/Georgswalder Weg	Gemeinde
35.	20.10.2006	Bisingen	Heidelbergstraße/Georgswalder Weg	Gemeinde

WASSERROHRBRÜCHE 2006

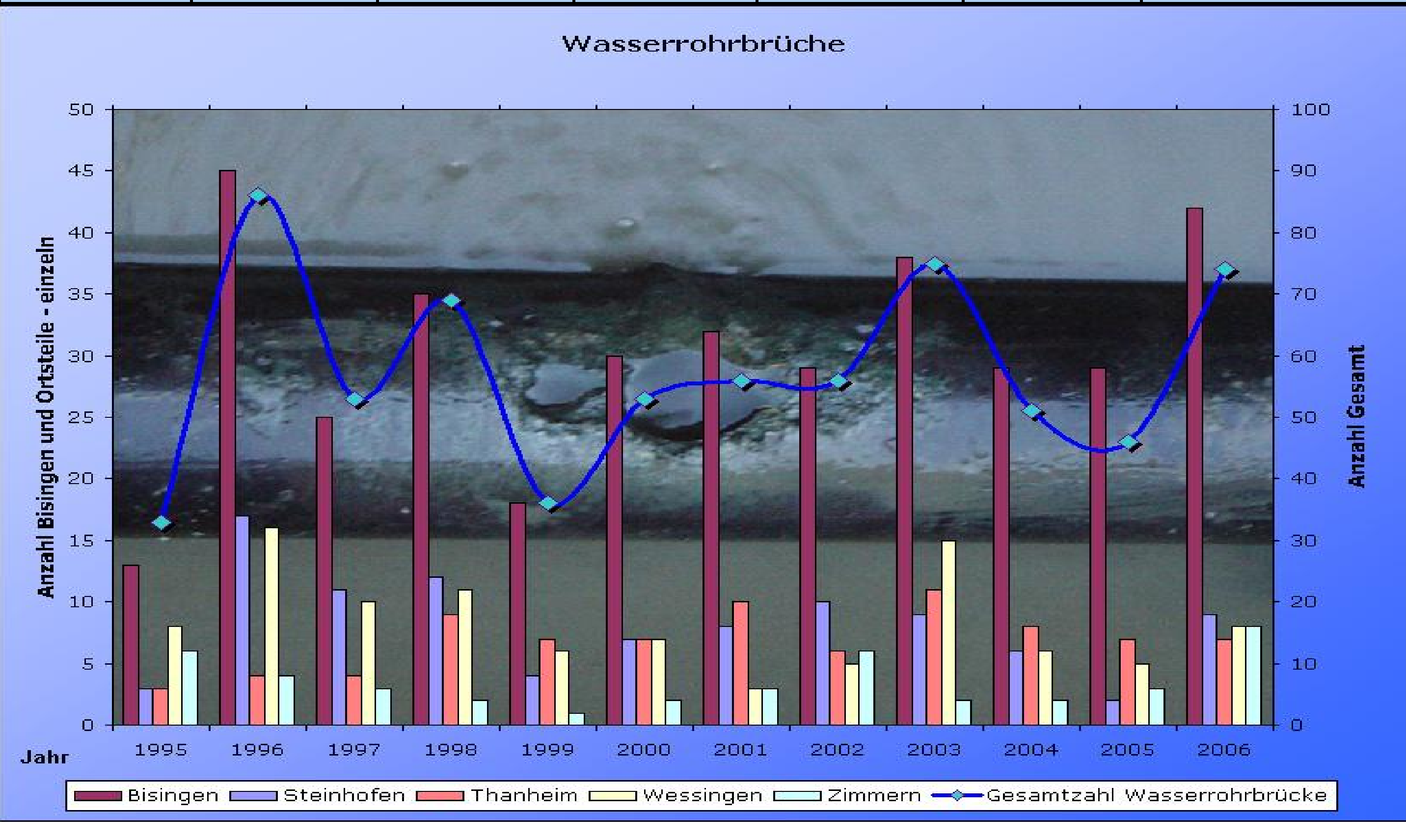
36.	23.10.2006	Bisingen	Heidelbergstraße/Zeisigweg	Gemeinde
37.	25.10.2006	Bisingen	Walkerstraße	privat
38.	26.10.2006	Bisingen	Georgswalder Weg	Gemeinde
39.	23.10.2006	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
40.	19.12.2006	Bisingen	Fröbelstraße	Gemeinde
41.	19.12.2006	Bisingen	Fröbelstraße	Gemeinde
42.	29.12.2006	Bisingen	Auf der Halde	Gemeinde
		Bisingen	**Gesamtsumme 2006**	**42 Rohrbrüche**
Steinhofen				
1.	11.01.2006	Steinhofen	Panoramastraße	Gemeinde
2.	21.01.2006	Steinhofen	Panoramastraße	privat
3.	24.01.2006	Steinhofen	Brühlstraße	Gemeinde
4.	06.02.2006	Steinhofen	Steinwiesenstraße	Gemeinde
5.	24.05.2006	Steinhofen	Steinwiesenstraße	Gemeinde
6.	10.06.2006	Steinhofen	Balinger Straße	Gemeinde
7.	14.08.2006	Steinhofen	Balinger Straße	Gemeinde
8.	27.10.2006	Steinhofen	Kirchweg/Lerchenweg	Gemeinde
9.	30.10.2006	Steinhofen	Landhausstraße	Gemeinde
		Steinhofen	**Gesamtsumme 2006**	**9 Rohrbrüche**
Thanheim				
1.	27.01.2006	Thanheim	Onstmettinger Straße	privat
2.	30.01.2006	Thanheim	Weinbeerstraße	privat
3.	03.02.2006	Thanheim	Im Brühl	Gemeinde
4.	06.02.2006	Thanheim	Ziegelwasen	Gemeinde
5.	07.02.2006	Thanheim	Ziegelwasen	privat
6.	08.02.2006	Thanheim	Im Brühl	Gemeinde
7.	09.11.2006	Thanheim	Zimmerner Straße	Gemeinde
		Thanheim	**Gesamtsumme 2006**	**7 Rohrbrüche**
Wessingen				
1.	04.01.2006	Wessingen	Oberer Riesenacker	privat
2.	16.02.2006	Wessingen	Obere Halde	Gemeinde
3.	17.02.2006	Wessingen	Haldenstraße/Auf der Riesen	Gemeinde
4.	14.07.2006	Wessingen	Im Höfle	privat
5.	24.07.2006	Wessingen	An der Riesen	Gemeinde
6.	05.10.2006	Wessingen	Obere Halde/Haldenstraße	Gemeinde
7.	19.10.2006	Wessingen	Kirchstraße	Gemeinde
8.	18.12.2006	Wessingen	An der Bismarckhöhe	Gemeinde
		Wessingen	**Gesamtsumme 2006**	**8 Rohrbrüche**

ÜBERSICHT WASSERROHRBRÜCHE 1996–2006



Zimmern				
1.	31.01.2006	Zimmern	Zellerhornstraße	privat
2.	16.02.2006	Zimmern	Zellerhornstraße	privat
3.	20.02.2006	Zimmern	Kreuzbühlbrunnen (Quellleitung)	Gemeinde
4.	11.09.2006	Zimmern	Zellerhornstraße	Gemeinde
5.	03.11.2006	Zimmern	Weidenbachweg	privat
6.	03.11.2006	Zimmern	Weidenbachweg	privat
7.	03.11.2006	Zimmern	Weidenbachweg	Gemeinde
8.	06.11.2006	Zimmern	Weidenbachweg	privat
		Zimmern	**Gesamtsumme 2006**	**8 Rohrbrüche**

	Bisingen	Steinhofen	Thanheim	Wessingen	Zimmern	Gesamt
1995	13	3	3	8	6	33
1996	45	17	4	16	4	86
1997	25	11	4	10	3	53
1998	35	12	9	11	2	69
1999	18	4	7	6	1	36
2000	30	7	7	7	2	53
2001	32	8	10	3	3	56
2002	29	10	6	5	6	56
2003	38	9	11	15	2	75
2004	29	6	8	6	2	51
2005	29	2	7	5	3	46
2006	42	9	7	8	8	74
Insgesamt	**365**	**98**	**83**	**100**	**42**	**688**



ÜBERSICHTEN WASSERVERLUST UND WASSERVERBRAUCH

Wasserverlust von 1990 bis 2005 in %

Übernahme durch Gemeinde (1996)

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Verlust	32,46%	35,87%	28,75%	28,96%	31,41%	37,92%	40,76%	32,65%	22,51%	20,94%	22,58%	15,20%	14,97%	12,70%	11,34%	10,83%

Verlust in m³

Übernahme durch Gemeinde (1996)

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Verlust in m³	184.210	228.573	163.264	182.654	199.220	276.567	304.735	237.833	150.707	136.242	124.912	82.196	77.750	66.380	56.346	48.282



ÜBERSICHTEN WASSERVERLUST UND WASSERVERBRAUCH



Verbrauch pro Person in m³

Jahr	Verbrauch pro Person in m³
1990	48,69
1991	49,96
1992	47,98
1993	51,81
1994	49,77
1995	50,81
1996	49,53
1997	54,71
1998	57,74
1999	56,47
2000	50,68
2001	50,40
2002	48,20
2003	49,61
2004	47,72
2005	48,32

Verbrauch pro Jahr in m³

Jahr	Verbrauch pro Jahr in m³
1990	383.330
1991	408.717
1992	404.576
1993	448.126
1994	434.942
1995	452.804
1996	442.904
1997	490.497
1998	518.707
1999	514.476
2000	461.976
2001	458.692
2002	441.553
2003	456.488
2004	440.520
2005	445.800

Einwohner

Jahr	Einwohner
1990	7.873
1991	8.181
1992	8.432
1993	8.649
1994	8.739
1995	8.911
1996	8.942
1997	8.966
1998	8.984
1999	9.111
2000	9.116
2001	9.101
2002	9.161
2003	9.201
2004	9.232
2005	9.226

Forstwirtschaftsjahr 2006, Bericht des Revierförsters

Im abgelaufenen Forstwirtschaftsjahr haben wir 5.582 fm Holz eingeschlagen, 302 fm mehr als geplant. Das FWJ 2006 begann mit einer regen Nachfrage nach allen Holzsortimenten. Der Holzpreis blieb während des Sommers stabil und stieg im 3. + 4. Quartal im Durchschnitt um ca. 30% an. Verursacht wurde der Preisanstieg durch die gestiegene Nachfrage nach Energieholz und dem erhöhten Bedarf an Schnittholz auf dem Weltmarkt. Die Nachfrage nach Energieholz hob den Sockel für minderwertige Sortimente um ca. 10,00 €/fm an. Die gestiegene Nachfrage nach Schnittholz auf dem Weltmarkt führte zu einem Verdrängungswettbewerb zwischen den heimischen Sägenwerken und den Sägewerken in angrenzenden Ländern, vor allem mit Österreich.

Im Haushaltsplan 2006 hatten wir bereits die gute Preisentwicklung mit einkalkuliert. Trotzdem haben wir den geplanten Überschuss von ca. 30.000 € aus dem Wald noch einmal um ca. 10.000 € übertroffen. Dazu kommt noch die Entschädigung über ca. 20.000 € für vorzeitig genutzte Waldbestände im Rahmen des Stichstraßenausbaus, sodass wir aus dem Gemeindewald einen Gesamtüberschuss von ca. 60.000 € abliefern können.

Der Einschlag im FWJ verteilte sich über alle Distrikte. Im Distrikt 2+3 wurden die geplanten Durchforstungen umgesetzt. Im Distrikt 4 wurde hauptsächlich das Sondersortiment, Weißtannenstarkholz, für die Firma „Holzhaus Egner“ eingeschlagen und ein Teil des Vollerntereinsatzes vollzogen. Die Fa. Stora Enso erhielt 2006 den Zuschlag für den Vollerntereinsatz. Insgesamt wurden im Gemeindewald 1.980 fm mit dem Vollernter eingeschlagen. Aus dem Privatwald kamen noch ca. 950 fm hinzu. In der Menge ist auch das Schneebruchholz vom Frühjahr enthalten.

Im Brennholzmarkt erreichten wir dieses Jahr den Gipfel des Machbaren. Wir verkauften eine absolute Rekordmenge von knapp 1.900 Rm. Im Frühjahr passten wir, gezwungen durch den riesigen Bedarf, die Rahmenbedingungen für den Brennholzverkauf an. Es gibt jetzt nur noch Polderholz mit ca. 10 Rm/Los (9-12Rm) oder mit ca. 5 Rm/Los (4-7 Rm). Nach der Umstellung konnte jeder noch einmal bis Ende April 5 oder 10 Rm pro Haushalt, mit vorhandener Holzheizung, bestellen. Der Schichtholzverkauf blieb von der Veränderung zunächst ausgenommen. Bis Ende Oktober hatten wir dann alle Bestellungen ausgeliefert. Zukünftig gibt es nur noch das Polderholz mit 5 oder 10 Rm und das Schichtholz mit bis zu 3 Rm pro Haushalt. Die Bestellfrist startet zukünftig am ersten Werktag im Oktober. Bis zu 1.000 Rm garantieren wir die Auslieferung.

Ab 1.001 Rm kommen die Bestellungen auf eine Warteliste. Ab 1.500 Rm werden keine Bestellungen mehr angenommen! Nachhaltig können jährlich zwischen 1.300 und 1.400 Rm ausgeliefert werden. Die Auslieferung erfolgt zukünftig ab Januar des nächsten Jahres und sollte bis Ende März zu 80% abgeschlossen sein. So können alle Haushalte, die kein Brennholz mehr erhalten, bis Ende März informiert werden. Die Haushalte können sich dann noch auf dem freien Markt mit Brennholz eindecken.

Der Brennholzpreis liegt beim Polderholz bei 29 €/Rm zuzüglich 7% MwSt., und beim Schichtholz bei 53 €/Rm zuzüglich 7% MwSt. Der Umrechnungsfaktor zum Festmeterpreis liegt bei 0,7, also 1 Rm sind 0,7 Fm. Trotz des insgesamt trockenen Sommers fielen im Gemeindewald verhältnismäßig nur geringe Mengen Käferholz an, insgesamt 103 Fm. Dazu kamen noch 139 Fm Scheidholz, Weißtannen mit Trockenschäden, als Spätfolge des tropischen Sommers 2003.



FORSTWIRTSCHAFTSJAHR 2065



Der Witterungsverlauf ist in der zweiten Hälfte 2006 bis jetzt viel zu trocken, dem Waldboden fehlt immer noch viel Feuchtigkeit. Ich hoffe, dass das Defizit im Laufe des restlichen Winters aufgefüllt wird. Wenn nicht, kann es bereits nach einer kurzen Trockenperiode im Frühjahr oder Sommer sofort zu einer Massenvermehrung des Borkenkäfers kommen.

Besonders wichtig ist es, die ersten frischen Borkenkäferbäume im Frühjahr zu fällen, da sie die Kristallisationspunkte für mögliche Massenvermehrungen bilden. Ein übersehener Käferbaum bringt bis zum Herbst mehr als 20 Bäume nach. Kleinstmengen unter 5 Fm Käferholz können nicht verkauft werden, diese sollte der Waldbesitzer selber als Brennholz nutzen.

Die Nutzung im Einzelnen:

Gemeindewald	Distr.	EN	VN	GN
Bisingen	Wessingen,	165	490	655
	planm.	30		30
	Zimmern,	145	1.200	1.345
	Thanheim,	830	960	1.790
	Bisingen,	150	1.440	1.590
	Summe	1.350	4.235	5.585

Im Frühjahr haben die Forstwirte 1.700 Stück Pflanzen wie geplant gepflanzt. Auf 2,6 ha haben wir Forstpflanzen planmäßig ausgeschnitten. In der Jungbestandespflege haben die Forstwirte 4,1 ha im Stücklohn planmäßig durchgesägt.

Im Sommer leisten die Forstwirte Arbeiten in andere Betriebteile der Gemeinde , z. B. Baumfällungen innerhalb Ort, das Leeren der Mülleimer im Außenbereich, und die Wartung der Rastplätze. Der Umfang dieser inneren Verrechnung erreichte 2006 einen Betrag von ca. 15.200 €.

Die Arbeiten auf Rechnung Dritter erreichten im FWJ 2006 eine Höhe von ca. 3.400,-- €.

Die Jäger haben auf einer Fläche von ca. 7,6 ha Einzelschutz an Weißtannenkulturen durchgeführt.

Insgesamt hatten wir im FWJ 2006 sehr gute Rahmenbedingungen. Der Gemeindewald ist für die Gemeinde wieder rentabel und wirft zur Zeit satte Gewinne ab. Hoffentlich bleibt diese Ertragslage für die nächsten Jahre stabil, dann können längst fällige Investitionen im Maschinenwegebereich umgesetzt werden. Die Hauptlast der gerückten Holzmenge geht immer noch über Erdwege. Wir geben dort für die Unterhaltung, insbesondere Wasserableitung und Einebnen, ca. 5.000 € im Jahr aus. Wenn der Frost ausbleibt, können wir das Holz oftmals nicht einmal rücken. Deswegen besitzt die Befestigung der wichtigsten Erdwege erste Priorität.

Für das Jahr 2007 bleiben wohl die guten Rahmenbedingungen bestehen. Ich hoffe, dass uns nicht wieder ein Jahrhundertsturm wie am 26.12.1999 alles durcheinander wirbelt.

Wilhelm Grundler

Zuweisungen und Beiträge 2006

Neben den laufend wiederkehrenden Zuweisungen des Landes ist die Gemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen auf Einzelförderungen angewiesen. Daneben bemüht sich die Gemeinde um Zuschüsse für unabweisbare Einzelmaßnahmen, soweit Förderungsmöglichkeiten bestehen. Aufgrund ihrer Bemühungen hat sie folgende spezielle Förderungen erhalten oder beantragt:

Feuerlöschwesen	
- Div. Ausrüstung, Jugendfeuerwehr	11.493,-- Euro
- TSF-W für Abt. Wessingen	35.640,-- Euro
- LF 10/6 für Abt. Thanheim	49.060,-- Euro
- Anbau an FW-Gerätehaus Thanheim	40.000,-- Euro
Verlässliche Grundschule; Nachmittagsbetreuung	14.201,50 Euro
Sanierung Schulzentrum, Teil 1	
- Ausgleichstock	500.000,-- Euro
Mut zur Erinnerung... - Mut zur Verantwortung	
- Zuschuss Landkreis, Geschichtslehrpfad	2.302,06 Euro
Volkshochschule	
- Zuschuss Land	3.977,36 Euro
- Zuschuss Landkreis	1.086,64 Euro
Landschaftspflege	
- Säuberung und Freihaltung Grosse Halde, Ebersberg	5.740,-- Euro
Bücherei	
- Landeszuschuss	415,-- Euro
Jugendarbeit	
- Personalkostenzuschuss	10.225,--Euro
Kindergarten	
- Personalkostenzuschuss	315.739,-- Euro
Abfallbeseitigung	
- Zuschuss zur Altenlastenerkundung	17.725,84 Euro
Forstwirtschaft	
- waldbauliche Maßnahmen	3.010,-- Euro
Summe	**1.010.615,40 Euro**



Entwicklung des Haushaltsvolumens

Betrāge in Euro

Jahr	VW	VM
1991	€ 10.359.000	€ 5.202.000
1992	€ 10.456.000	€ 3.456.000
1993	€ 10.949.000	€ 5.601.000
1994	€ 11.641.000	€ 8.224.000
1995	€ 11.195.000	€ 6.594.000
1996	€ 10.776.000	€ 6.737.000
1997	€ 11.559.000	€ 7.030.000
1998	€ 12.455.000	€ 3.384.000
1999	€ 13.192.000	€ 4.747.000
2000	€ 13.976.000	€ 4.611.000
2001	€ 14.201.156	€ 6.533.011
2002	€ 14.137.983	€ 6.873.806
2003	€ 13.677.369	€ 4.997.219
2004	€ 13.607.954	€ 5.786.662
2005	€ 13.819.584	€ 3.340.650
*2006	€ 14.351.130	€ 7.452.625
*2007	€ 15.061.526	€ 4.200.275

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

*Beträge (*2006 und *2007) sind Planansätze

Gewerbesteueraufkommen / Gewerbesteuerumlage

Beträge in Tausend-Euro

Jahr	Gewerbesteueraufkommen	Gewerbesteuerumlage
1991	2.556	465
1992	2.255	347
1993	2.372	273
1994	2.319	384
1995	2.218	566
1996	2.352	311
1997	2.065	457
1998	2.246	672
1999	1.868	444
2000	2.126	365
2001	2.440	958
2002	2.157	472
2003	2.554	1098
2004	2.250	355
2005	2.211	606
*2006	2.370	516
*2007	2.350	505

Durchschnitt = 2.277

* Beträge (*2006 und *2007) sind Planansätze

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres



Entwicklung der Personalkosten

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Beträge in Euro

Jahr	Personalausgaben	PK mit Fremdvergaben
1991	2.007.025	
1992	2.272.540	
1993	2.409.553	
1994	2.471.258	
1995	2.662.012	
1996	2.736.189	
1997	3.024.303	
1998	3.061.962	
1999	3.143.993	3.158.351
2000	3.026.837	3.067.174
2001	3.023.466	3.073.050
2002	3.067.284	3.112.338
2003	3.068.142	3.095.379
2004	3.070.508	3.127.765
2005	3.096.621	3.169.118
*2006	3.150.000	
*2007	3.310.000	

* Beträge (*2006 und *2007) sind Planansätze ohne Fremdvergaben.

Personalausgaben — PK mit Fremdvergaben(= Reinigungskosten [incl. Sachkosten!!!] u. Personalkosten Haus Nazareth abz. Zuschüsse)

Kreisumlage

in Euro

Jahr	Kreisumlage
1991	971.209 €
1992	995.491 €
1993	1.202.301 €
1994	1.242.194 €
1995	1.368.459 €
1996	1.544.023 €
1997	1.530.310 €
1998	1.436.952 €
1999	1.462.257 €
2000	1.628.704 €
2001	1.499.172 €
2002	1.594.828 €
2003	1.828.819 €
2004	1.873.177 €
2005	1.954.140 €
*2006	1.983.800 €
*2007	1.865.520 €

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

*Beträge (*2006 und *2007) sind Planansätze

Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt

Betträge in Euro — Jahr

Jahr	Betrag
1990	1.495.906 €
1991	2.052.565 €
1992	1.676.514 €
1993	1.529.744 €
1994	1.963.394 €
1995	1.193.911 €
1996	366.108 €
1997	783.827 €
1998	1.666.148 €
1999	2.351.792 €
2000	2.449.715 €
2001	2.030.197 €
2002	2.064.043 €
2003	844.618 €
2004	1.418.569 €
2005	712.043 €
2006*	1.211.980 €
2007*	1.731.215 €

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

*2006 + *2007 = Planansatz

Netto-Investitionsrate

Betträge in Euro — Jahr

Jahr	Betrag
1990	970.809 €
1991	1.498.325 €
1992	1.180.049 €
1993	1.106.395 €
1994	1.441.365 €
1995	687.732 €
1996	-189.132 €
1997	206.381 €
1998	1.064.187 €
1999	1.653.533 €
2000	1.819.994 €
2001	1.358.626 €
2002	1.252.110 €
2003	51.618 €
2004	707.973 €
2005	-28.167 €
2006*	433.980 €
2007*	1.031.215 €

Nettoinvestitionsrate = Zuführung VM abz. ordentliche Tilgung

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

*2006 + *2007 = Planansatz



Tilgung, Neuaufnahmen und Schuldenstand
Kämmerei, Wasserwerk und Sonderfinanzierung

Jahr	Neuaufnahmen komplett	Tilgung komplett	Schuldenstand komplett, Stand jeweils zum 31.12. des Jahres
1990			10.886.247
1991	833.917	675.417	11.044.747
1992	188.155	623.265	10.609.638
1993	1.068.600	545.548	11.132.690
1994	1.534.898	829.827	11.837.761
1995	664.168	681.041	11.820.889
1996	1.329.359	725.864	12.424.384
1997	6.852.036	757.726	18.518.693
1998	1.233.952	2.611.621	17.141.025
1999	943.000	897.568	17.186.457
2000	1.412.584	809.967	17.789.074
2001	134.000	806.396	17.116.678
2002	2.196.000	1.386.977	17.925.701
2003	2.439.707	1.005.575	19.359.833
2004	1.266.222	908.437	19.717.618
2005	1.537.052	2.359.969	18.894.700
2006*	4.556.645	3.938.000	19.513.345
2007*	982.060	900.000	19.595.405

Zugang Sonderfinanzierung September 1997

*2006 + *2007 = Planansatz

2005 keine Darlehensaufnahme nur Umschuldung ohne Gläubigerwechsel
2006 Übernahme von 3 Mio. aus Sonderfinanzierung Bisingen-Nord in Kämmereihaushalt

Abschluss der Haushaltsjahre

Jahr	Beträge in Euro
1991	0 €
1992	-191.671 €
1993	-181.679 €
1994	462.980 €
1995	-504.041 €
1996	-499.260 €
1997	-916.892 €
1998	337.554 €
1999	272.094 €
2000	120.724 €
2001	0 €
2002	269.749 €
2003	0 €
2004	0 €
2005	0 €
*2006	0 €
*2007	0 €

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

*2006 + *2007 entsprechen Planansatz



Entwicklung der allgemeinen Rücklage

Beträge in Tausend-Euro

Jahr	Rücklage (grün)	Rücklage (schwarz)
1991	173 €	173 €
1992	173 €	173 €
1993	173 €	173 €
1994	636 €	636 €
1995	636 €	636 €
1996	227 €	227 €
1997	227 €	227 €
1998	564 €	564 €
1999	836 €	836 €
2000	957 €	957 €
2001	957 €	957 €
2002	1.227 €	1.227 €
2003	918 €	918 €
2004	1.009 €	918 €
2005	1.035 €	918 €
*2006	1.060 €	918 €
*2007	1.083 €	918 €

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Mindestrücklage für das Jahr 2007 gem. § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO: **276.000 Euro**

* Beträge (*2006 und *2007) sind Planansätze

2004 Zugang durch Auflösung der Medienrücklage - Forderung der GPA

Vergleich Steuereinnahmen / Finanzumlagen

Beträge in €

Jahr	Steuereinnahmen	Finanzumlagen
1991	5.694.918	2.470.754
1992	5.471.256	2.380.365
1993	5.698.587	2.702.162
1994	5.593.058	2.786.017
1995	5.576.199	3.165.032
1996	4.829.016	3.098.843
1997	5.293.960	3.221.197
1998	5.894.675	3.225.505
1999	5.884.496	3.047.485
2000	6.326.879	3.373.623
2001	6.462.821	3.804.322
2002	6.167.195	3.516.351
2003	6.468.956	4.427.356
2004	6.098.009	3.620.148
2005	6.043.077	4.014.223
2006*	6.308.700	3.951.800
2007*	6.659.550	3.814.961

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres. *2006 + *2007 = Planansatz

Gemeindeverwaltung Bisingen
Heidelbergstraße 9
72406 Bisingen

Tel: 07476 896-0
Fax: 07476 896-149
E-Mail: info@bisingen.de

Weitere Informationen finden Sie im
Internet: www.bisingen.de